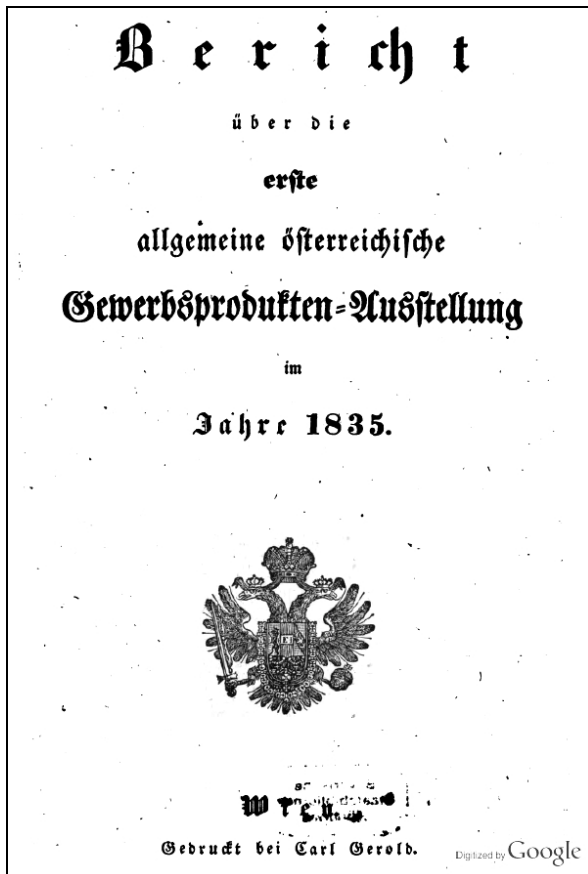




Abb. 2017-1/36-01; **Industrie und Gewerbs-Produkten-Ausstellung im Jahre 1835 in Wien**, Lithographie von Franz Wolf
https://austria-forum.org/attach/Bilder_und_Videos/Historische_Bilder_IMAGNO/Industrie/00192896/00192896wm.jpg

SG, Benedikt Vivat, Langerswald bis Neu-Benediktenthal / Maria Rast 1835

Abb. 2017-1/36-02; **Bericht über die erste allgemeine österreichische Gewerbs-Produkten-Ausstellung Wien 1835, Titel / Seite 278, Benedikt Vivat, Langerswald**



278

R. K. privil. Niehofener Spiegelfabrik in Niederösterreich, nächst St. Pölten, W. U. W. B.; Niederlage in Wien, Stephansplatz, im deutschen Hause (Exp. Nro. 537)
 übergab zur Ausstellung einen Spiegel von geblasenem Glase, mit Facetten, 66" hoch und 35" breit.

Benedikt Vivat, Inhaber der k. k. priv. Glasfabrik in Langerswalde, Steiermark, Warburger Kreis (Exp. Nro. 476).
 Aus dieser Fabrik sind Erzeugnisse von Krytall- und Rubin-glas aufgestellt worden. Zu den ersteren gehörten: eine große ovale Tasse, eine Halbbouteille und mehrere Gläser, sämmtlich fein geschliffen; und gepresste Trinkgläser, mit Portraits und Wappen. Zu den letzteren: eine Tasse, ein Pokal und ein Becher, eben-falls fein geschliffen.

R. K. Patrimonial-Herrschaft Wolfenboef, Nied. Öst. W. U. W. B. (Exp. Nro. 321)
 übergab zur Ausstellung: 3 Stück schieferfarbige, glasierte, Dach-ziegel; — 3 Stück unglasierte, rothe, Dachziegel und 4 Stück ge-musterte Fußplatten.

Joseph Weinhäusel, bürgerl. Hafnermeister in Wien, Leopoldstadt, neue Gasse Nr. 126 (Exp. Nro. 477),
 übergab zur Ausstellung ein Modell eines Kochapparates und seinen Heizofen, bei welchem der Mantelofen mit einem gewöhn-lichen Schwedischen vereinigt ist.

R. K. k. rarische Porzellan-Manufaktur in Wien. Niederlage am Josephsplatz Nr. 1155 (Exp. Nro. 104).
 Diese Fabrik wurde um 8 Jahre später als die sächsische Por-zellan-Manufaktur zu Meissen, die älteste in Europa, im J. 1718 von dem k. k. Kriegsgeneten C. J. Du Pasquier gegründet, welcher die Fabrikation mit 10 Arbeitern begann, und sie im Verlaufe seines Betriebes zu keiner bedeutenden Ausdehnung er-hob. Im J. 1744 kaufte der Staat die Fabrik um die Summe

Digitized by Google



Abb. 2017-1/36-03
 Erste allgemeine österreichische Gewerbs-Produkten-
 Ausstellung Wien 1835, Catalog, Titel
 Seite 1, Aus dem technischen Cabinet ... des Kaisers

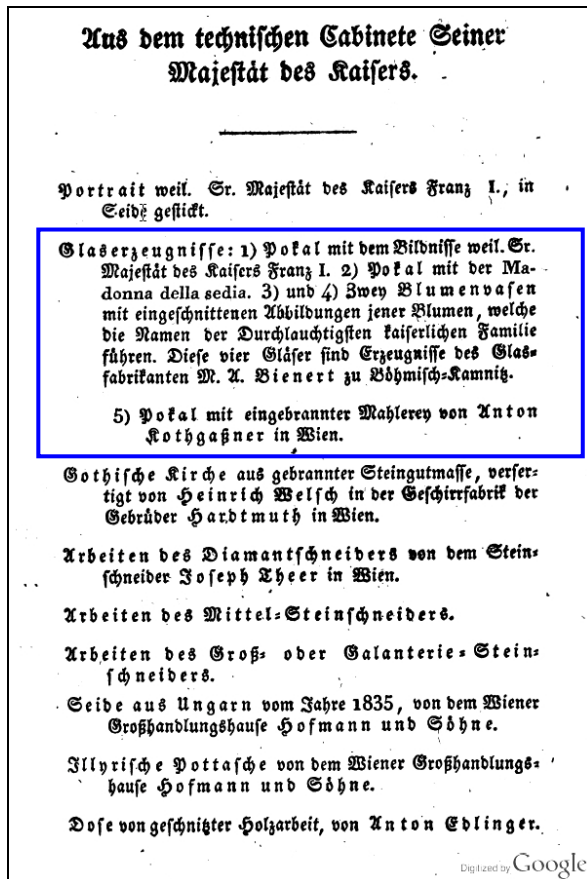
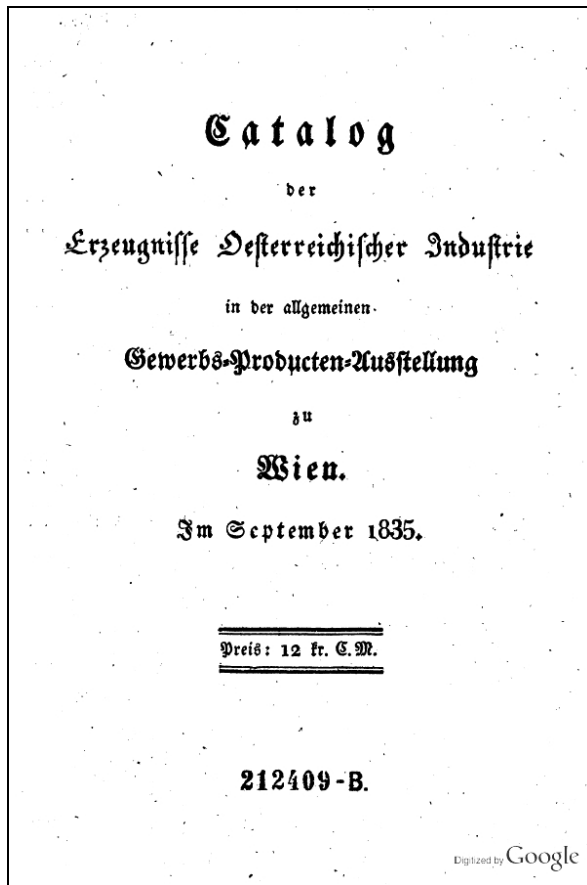


Abb. 2017-1/36-04
 Erste allgemeine österreichische Gewerbs-Produkten-
 Ausstellung Wien 1835, Catalog
 Seite 28, Buquoy, Graf von, Glasfabrik zu Silberberg ...
 Seite 51, Harrach, Ernst Graf von, Glasfabrik zu Neuwald ...

28	
Nr.	Nahmen der Aussteller.
206	Bouquet, Graf von, Glasfabrik zu Silberberg und Georgenthal, Böhmen, Cibogner und Bunzlauer Kreis. Glaswaaren.
207	Falt Conrad, privill. Metallschläger in Wien, neue Wieden, Hauptstrasse Nr. 765. Geschlagene Metalle.
208	Abler Valentin, Inhaber eines k. k. ausschließenden Privilegiums in Wien, Spiegelgasse Nr. 1005. Sogenannte Gesundheits-Fußbekleidung aus Wachstafel.
209	Binder Joseph, k. k. Hof-Kammer-Uhrmacher in Wien, Silbersteyr Nr. 1176. Zwei astronomisch geographische Pendeluhren.
210	Kutenrieth Gustav, bürgerl. Handschuhmacher in Wien, Stadt Nr. 7150. Handschuhmacherarbeit.
211	Kastner Johann, k. k. Landespriv. und bürgerl. Seidenfabrikant in Wien, Schottenfeld, Halbgasse Nr. 120. Kirchensstoffe.
212	Kraus Friedrich, bürgerl. Buchbinder in Wien, Stadt, Bürgerhospital Nr. 1100. Ein groß Folio Maroquinband.
213	Thurner Anna Maria, privill. Lehrerin in Wien, Laingrube an der Wien zum goldenen Kegel. Zwei mit Kreppfäden und Chenillen gestickte Wiber.

51	
Nr.	Nahmen der Aussteller.
406	Marenzeller Ignaz, bürgerl. Kleinuhrmacher, Stadt, Rothenthurmstrasse Nr. 647. Sackuhren, und einen Support zum Gebrauche für Kleinuhrmacher.
407	Brunner Franz, bürgerl. Harfenmacher in Wien, Laingrube Nr. 82. Eine Pedalharfe.
408	Lif Clemens, k. k. privill. Holzbronze- und Meubelfabrik in Wien, Gumpendorf, Mariabilferstrasse Nr. 409. Einen gothischen Luster von Holzbronze.
409	Fischer Caspar, befugter Haarflechter in Wien, Stadt Nr. 628. Künstliche Haargeflechte.
410	Harrach Ernst Graf von, k. k. privill. Glasfabrik zu Neuwald, Böhmen, Bidschower Kreis. Glaswaaren.
411	Neumiller Johann, bürgerl. Shawl-Fabrikant in Wien, Windmühle, Schmitzgasse Nr. 98. Shawls.
412	Mollo Eduard et Florian, Kunstbändler in Wien, Köhlmarkt Nr. 253. Einen Erds- und Himmelsglobus.
413	Schildt Ernst Wilhelm, bürgerl. Schloffermeister in Wien, Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 51. Einen blechernen Ofen zur Heizung mit erwärmter Luft.

Abb. 2017-1/36-05

Erste allgemeine österreichische Gewerbs-Produkten-Ausstellung Wien 1835, Catalog Seite 58, Langerswalder Glasfabrik in Steyermark ...

58	
Nr.	Rahmen der Aussteller.
469	Bollinger Samuel, Mechaniker in Wien, Leopoldstadt Nr. 604. Eine Inhaler- und Guldenpräge-Maschine.
470	Degen Carl, Mechaniker in der k. k. Nationalbank in Wien. Zwey Stockuhren.
471	Linde Ludwig, Stahlarbeiter in Wien, Neustift Nr. 99, Eine Reißbleyfeder von Paffong.
472	Laszlo Wolfgang von, Buchbinder in Wien, Stadt, Singerstraße Nr. 894. Einen Reißerbuschen.
473	Fischer Johann Paul, bürgerl. Spänglermeister in Wien, Stadt Nr. 968. Spänglerwaaren.
474	Münzberg Johann, k. k. priv. Spinnfabrik in Theresienau, Böhmen, Ebogner Kreis, Niederlage in Wien, Salvatorgasse Nr. 378. Baumwollgarne.
475	Siegl Joseph, Färbwaaren- und chemische Producten-Fabrik in Ottakrin bey Wien. Chemische Producte.
476	Langerswalder-Glasfabrik in Steyermark, Marburger Kreis. Glaswaaren.
477	Weinhäusel Joseph, bürgerl. Hafnermeister in Wien, Leopoldstadt Nr. 126. Modell eines Kochofens.

Bericht 1835, S. 278: Benedikt Vivat, Inhaber der k. k. priv. Glasfabrik in Langerswalde, Steiermark, Marburger Kreis (Exp. Nro. 476). Aus dieser Fabrik sind Erzeugnisse von **Krystall- und Rubinglas** aufgestellt worden. Zu den ersteren gehörten: eine große ovale Tasse, eine Halbbouteille und mehrere Gläser, sämmtlich **fein geschliffen**; und **gepreßte Trinkgläser**, mit **Portraits und Wappen**. Zu den letzteren: eine Tasse, ein Pokal und ein Becher, ebenfalls **fein geschliffen**.

SG: Auf dieser „**Ersten allgemeinen österreichischen Gewerbsprodukten=Ausstellung**“ in Wien 1835 stand Vivat neben den Glasmanufakturen der **Grafen von Buquoy und Harrach!** Beide wurden mit 1835 **Medaillen** ausgezeichnet, Vivat ging damals noch leer aus. Immerhin war er aber ebenfalls schon 1835 eine „**k. k. priv. Glasfabrik**“! Dieses Privileg hatte seine Glasmanufaktur **Alt-Benediktenthal** ab 1820. 1841 bekam **Benediktenthal** das Privileg. 1838 bekam Vivat in Klagenfurt eine silberne Medaille und 1839 Wien eine bronzene Medaille.

Abb. 2017-1/36-06

Allgemeines Organ für Handel und Gewerbe, Köln 1845 Wiener Ausstellung 1845 Benedikt Vivat zu Langerswald und Benediktthal ...

Allgemeines Organ

für Handel und Gewerbe.

Erster Jahrgang.

Köln, Dienstag den 16. Juli 1845.

Wiener Ausstellung.
(Beschreibung.)

IV. Glaswaaren und Spiegel.

Er-Nr. 324. Benedikt Vivat zu Langerswald und Benediktthal in Steyermark. Die Glaswaaren dieser Fabrik sind 1791, beinahe 200 Individuen und beinahe 30 in höchster Vollendung, welche aus dem Werkzeuge dieses Ortes sind. Die Glaswaaren dieser Fabrik waren erst im Jahre 1836 am Orte der Erzeugung, und beinahe 19 Jahre lang, ohne die Familienmitglieder einzurechnen. Hier werden jährlich 3290 Ztr. Kiessand, 272 Ztr. Herdglas und andere Salze, 592 Ztr. Kalk, 2 Ztr. Arsenik, 20 Ztr. Kobalt und Braunstein verarbeitet, und 1850 Klafter Holz consumirt. Aus diesen Urstoffen werden 4.731 Sch. Schock feines Schleifglas, 26.673 Sch. ordinaires Kreidenglas, 11.954 Sch. Fenstertafeln verschiedener Farbe, 10.099 Sch. gemeines Glas, 90 Sch. Milchglas, 30 1/2 Sch. Rubinglas erzeugt. Herr Vivat war der Erste in Oesterreich, welcher bereits im Jahre 1829 die feingepreßten Gläser mit eingelegten Portraits und anderen Gegenständen verfertigte. Das Bestreben desselben, das innerösterreichische Glas der noch immer überlegenen Vollkommenheit des böhmischen zu nähern, wurde im Jahre 1838 in Klagenfurt durch eine silberne und in Wien im Jahre 1839 durch eine bronzene Medaille anerkannt. Der größte Theil der Erzeugnisse dieser Fabrik wird in Italien, der Levante, in Griechenland, Egypten und Amerika abgesetzt.

verfüglich für Gegenstände eignet, welche einen hohen Grad von Zierlichkeit zu erlangen haben.

Er-Nr. 123. H. v. Tattenberger in Wien bezieht die Herstellung mit neuen und schönen Modellen-Gläsern der verschiedensten Art.

Er-Nr. 100. Maximilian Werfalgewig in Regh. Derzeit hat Maximilian Werfalgewig auf einem Glase von 8 Zoll, einseitig geblasen erhalten, gelbes und gelbbraunes Glas, welches sich auf Verlangen, auch in kleineren Dimensionen in einem Stücke von 100 Stk., welche in der Länge 1/2 Zoll haben. Nach dem die sich befeuchtende Luft und Gemüths-Verwirrung zu Wien in Wien: Glaswaaren, und das höchste Werkzeuge der Wissenschaft zu Wien in Wien: Glaswaaren, einseitig.

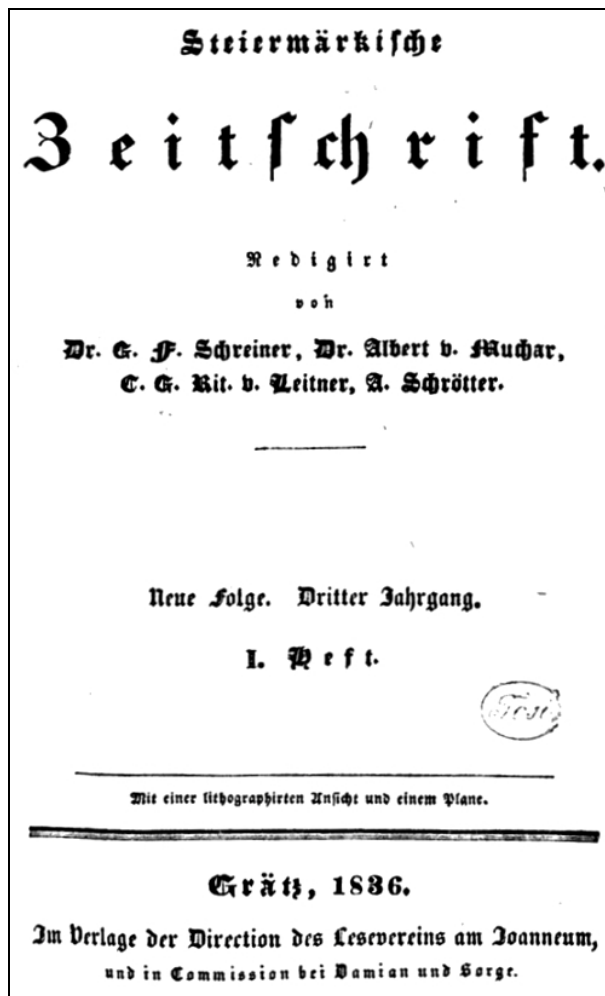
Spiegel. Die von dem Herrn Werfalgewig erhaltenen Spiegel sind nicht nur aus dem besten Glas, sondern auch die vollständigsten Spiegel, welche in Wien in der That zu erhalten sind. Die von dem Herrn Werfalgewig erhaltenen Spiegel sind nicht nur aus dem besten Glas, sondern auch die vollständigsten Spiegel, welche in Wien in der That zu erhalten sind.

Erz.Nr. 324. Benedikt Vivat zu Langerswald und Benediktthal in Steiermark. Die Glasfabrik Langerswald besteht seit 1791, beschäftigt 200 Individuen und befindet sich im höchsten Bachergebirge, wohin eine von dem Besitzer eigens gebaute Straße führt. Die Glashütte Benediktthal wurde erst im Jahre 1836 am Ufer der Lobnitz erbaut, und beschäftigt bereits 248 Köpfe, ohne die Familienmitglieder einzurechnen. Hier werden jährlich 3290 Ztr. Kiessand, 272 Ztr. Herdglas und Scherben, 1051 Ztr. Pottasche, 98 Ztr. Soda und andere Salze, 592 Ztr. Kalk, 2 Ztr. Arsenik, 20 Ztr. Kobalt und Braunstein verarbeitet, und 1850 Klafter Holz consumirt. Aus diesen Urstoffen werden 4.731 Sch. Schock feines Schleifglas, 26.673 Sch. ordinaires Kreidenglas, 11.954 Sch. Fenstertafeln verschiedener Farbe, 10.099 Sch. gemeines Glas, 90 Sch. Milchglas, 30 1/2 Sch. Rubinglas erzeugt. Herr Vivat war der Erste in Oesterreich, welcher bereits im Jahre 1829 die feingepreßten Gläser mit eingelegten Portraits und anderen Gegenständen verfertigte. Das Bestreben desselben, das innerösterreichische Glas der noch immer überlegenen Vollkommenheit des böhmischen zu nähern, wurde im Jahre 1838 in Klagenfurt durch eine silberne und in Wien im Jahre 1839 durch eine bronzene Medaille anerkannt. Der größte Theil der Erzeugnisse dieser Fabrik wird in Italien, der Levante, in Griechenland, Egypten und Amerika abgesetzt.

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-mally-bachergebirge-glasfabriken-1839.pdf [Berghaus 1839, S. 543 ff.]



Abb. 2017-1/36-07
 Steiermärkische Zeitschrift, Grätz 1836
 Wanderungen in der Steiermark
 Benedikt Vivat zu Langerswald und Benediktthal ...



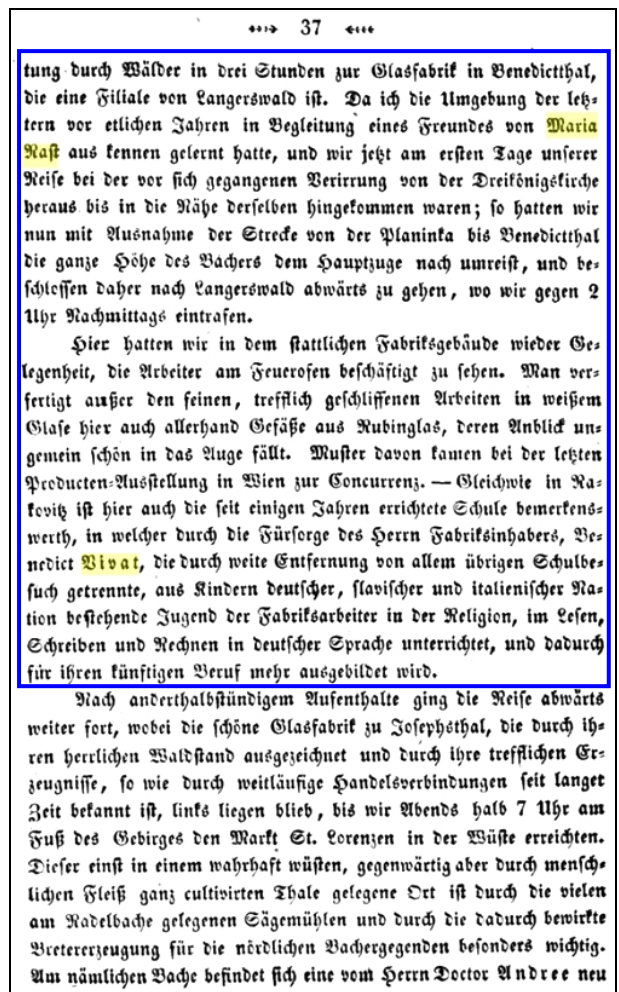
Steiermärkische Zeitschrift. Redigirt von Dr. G. F. Schreiner, ... Muchar, ... Leitner, ... Schrötter. Neue Folge. Dritter Jahrgang. I. Heft. Grätz, 1836

S. 34: Gegen 9 Uhr war die große **Koppa** [Črni Vrh / Schwarzkogel, 1543 mü.NN] als **höchste Spitze** des ganzen **Bachergebirgs** erstiegen. [...]

Die **Aussicht** von dieser Höhe über die ringsherum liegenden Gebirgsgruppen und Thalgründe muß unvergleichlich sein; wir mußten aber zu unserem größten Leidwesen dieses seltenen Vergnügens entbehren; denn wir waren noch nicht ganz auf der Spitze, als uns in

S. 35: etlichen Minuten ein so dichter Nebel umhüllte, daß es nicht möglich war, über 10 Schritte vorwärts zu sehen. Wir verweilten oben beiläufig eine halbe Stunde, nahmen eine Erfrischung und sammelten zum Zeitvertreib Wurzeln von der *Gentiana pannonica*; aber es erhob sich von Nordwesten ein eiskalter Wind, der den Nebel zwar mitreißender Schnelligkeit forttrieb, aber immer neue Wogen desselben heranwälzte. Als endlich gar das dumpfe Rollen des Donners vom **Ursulaberg** [Uršlja gora] her sich vernehmen ließ, so war es gerathen, aufzubrechen. Da jedoch mehrere **kaum sichtbare Pfade** durch das Gras sich hinzogen, so galt es bei der großen Dichtigkeit des Nebels die Geschicklichkeit

und Ortskenntniß unsers Führers, den rechten zu finden, und dabei zu beharren. Diese Geschicklichkeit wurde noch lange fort in Anspruch genommen, indem wir von der Koppa bis zur Berghöhe **Planinka** drei volle Stunden zu gehen hatten, dabei oft dichte Waldstrecken passirten, wo verschiedene Fußsteige auseinander gingen, der **Nebel** aber immer in gleicher Dichtigkeit auf dem Gebirge lag. Nordwestlich von der Koppa beginnt schon die **Abdachung des Bachers gegen die Drau**, und westlich gegen das **Windischgrätzer Thal**; deßwegen nahmen wir jetzt die Richtung gegen Osten, um auch jenen Haupttheil des Gebirges kennen zu lernen, welcher nordwärts geblieben war, seitdem wir uns von der **Gonowitzer Schwaig** bis **Misling** beständig am südlichen Abhange gehalten hatten. Während nun das Rollen des Donners immer näher rückte, erreichten wir den Zhernkogel [sic!], dann die Tratzize, und kamen auf eine dritte freie Höhe, aus der ein viereckiger Steinhauflage lag, indem nach der Aussage des Führers dort einst eine Kapelle gestanden haben soll. Der Weg von der Koppa bis auf diesen Punkt muß sehr interessant sein, indem er auf der Höhe des Gebirgs fortführt, und, weil die Gegend mehr von Wäldern frei ist, bald auf diese, bald auf jene Seite eine **weite Aussicht** gestattet, die uns aber durch den **dichten Nebel verhüllt** blieb. Ueberhaupt ist der ganze Charakter des Gebirges hier viel freundlicher als in den Gegenden, die wir durch die zwei vorigen Tage durchwandert hatten.



S. 36: Von der **Planinka**, die 4.824 Fuß hoch ist, und eine herrliche Aussicht über den größten Theil von **Untersteier** bis **Grätz** hin gestattet, führt ein Weg nördlich abwärts zu den **Glasfabriken** in **Langerswald** und **Josephthal**, von denen erstere noch **hoch im Gebirge**, die zweite aber schon in der Nähe von **Reifnik** [Ribnica] liegt. Auch gelangt man von der Planinka auf dem Höhenzuge des Bachers in östlicher Richtung

S. 37: durch Wälder in drei Stunden zur **Glasfabrik** in **Benedictthal**, die eine **Filiale von Langerswald** ist. Da ich die Umgebung der letztern vor etlichen Jahren in Begleitung eines Freundes von **Maria Rast** aus kennen gelernt hatte, und wir jetzt am ersten Tage unserer Reise bei der vor sich gegangenen Verirrung von der Dreikönigskirche heraus bis in die Nähe derselben hingekommen waren; so hatten wir nun mit Ausnahme der Strecke von der **Planinka** bis **Benedictthal** die ganze Höhe des Bachers dem Hauptzuge nach umreist, und beschlossen daher nach **Langerswald** abwärts zu gehen, wo wir gegen 2 Uhr Nachmittags eintrafen.

Hier hatten wir in dem **stattlichen Fabriksgebäude** wieder Gelegenheit, die **Arbeiter am Feuerofen** beschäftigt zu sehen. Man verfertigt außer den **feinen, trefflich geschliffenen Arbeiten in weißem Glase** hier auch **allerhand Gefäße aus Rubinglas**, deren Anblick ungemein schön in das Auge fällt. Muster davon kamen bei der **letzten Producten-Ausstellung in Wien** zur Concurrenz. [vor 1837: **Erste Industrie und Gewerbs-Produkten-Ausstellung Wien 1835**]

Gleichwie in **Rakovitz** ist hier auch die seit einigen Jahren errichtete **Schule** bemerkenswerth, in welcher durch die Fürsorge des Herrn **Fabriksinhabers, Benedict Vivat**, die durch weite Entfernung von allem übrigen Schulbesuch getrennte, aus **Kindern deutscher, slavischer und italienischer Nation** bestehende Jugend der Fabriksarbeiter in der **Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen in deutscher Sprache** unterrichtet, und dadurch für ihren **künftigen Beruf** mehr ausgebildet wird.

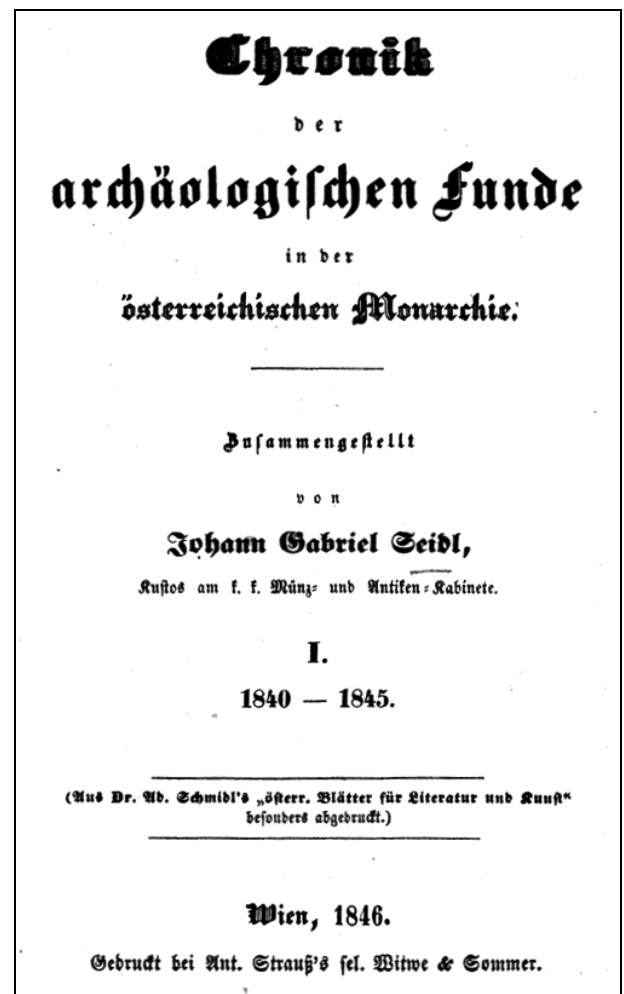
Nach anderthalbstündigem Aufenthalte ging die Reise abwärts weiter fort, wobei die **schöne Glasfabrik zu Josephthal**, die durch ihren herrlichen Waldstand und durch ihre **trefflichen Erzeugnisse** ausgezeichnet, so wie durch **weitläufige Handelsverbindungen** seit langer Zeit bekannt ist, links liegen blieb, bis wir Abends halb 7 Uhr am Fuß des Gebirges den **Markt St. Lorenzen in der Wüste** erreichten. Dieser einst in einem wahrhaft wüsten, gegenwärtig aber durch menschlichen Fleiß ganz cultivirten Thale gelegene Ort ist durch die vielen am Nadelbache gelegenen **Sägemühlen** und durch die dadurch bewirkte **Brettererzeugung** für die nördlichen Bachergegenden besonders wichtig. Am nämlichen Bache befindet sich eine vom Herrn **Doctor Andree neu**

S. 38: angelegte Glasfabrik, in welcher man uns ebenfalls **feine, sehr schön geschliffene Gläser von den verschiedensten Formen** zeigte. Sehenswerth ist auch die aus Baumstämmen kostspielig gebaute **Holzschwemme**, die von der Höhe des Gebirges bis an die Fabriksgebäude herabführt.

Von **St. Lorenzen** kamen wir am 19. August über **Maria in der Wüste** [Sv. Marije v Puščavi], wo die in einer Bergschlucht liegende **Kirche** wegen der an den Seiten altären befindlichen kolossalen, aus Holz geschnitzten Statuen erwähnenswerth ist, und über das, am hohen felsigen Ufer der Drau romantisch liegende **Schloß Fall** durchaus am Fuß des Gebirges nach **Maria Rast** zurück. **Maria in der Wüste** gehört heute zur Pfarrei von Lovrenc, die eine Gründung der Mönche des Benediktiner-Stifts St. Paul ist. Hier war der Sitz der **Draußößerzunft**, denn die ersten Mönche aus dem Lavanttal dürften wohl auch über das Wasser gekommen sein.]

Abb. 2017-1/36-08

Chronik der archäologischen Funde in der österreichischen Monarchie. Johann Gabriel Seidl, I. 1840-1845, Wien 1846



Maria Rast (Marburger Kreis). 1845. - Im Juni 1845 entdeckten **Kiespocher**, welche Kalk für die **Glasfabrik** des Hrn. **Bened. Vivat** am Bacher suchten, im nahen Drauwalde einen **Mithrasstein** fanden, 3' 5'' lang, 4'' hoch und 6'' dick mit der Inschrift: „M PORCIUS VERVS PROC. AVG. ME POSV IT“. Außerdem fand man in der Nähe Reste von Waffenstücken, Hasteln (Fibulae), grobe Urnen, Grablampen, **Glasgegenstände**, Bronzemünzen, behauene Steine, darunter einen Cippus mit einem Stierkopfe [Mithras], 3 Marmortafeln mit derselben plastischen Vorstellung (Theseus und Ariadne). Der **Mithrasstein** zielt jetzt das **Fabriksgebäude** des Hrn. **Vivat** in der **Lobnitz** [...].

16

darunter dürfte die letzte wegen augenscheinlicher Erwähnung der COLONIA POETAVIONE die interessanteste sein.

* Maria Raß (Marburgerkreis). 1845. — Im Juni 1845 entdeckten Riespöcher, welche Kalk für die Glasfabrik des Hrn. Bened. Vivat am Bacher suchten, im nahen Drauswalde einen Mithrasstein, 3' 5" lang, 2' 4" hoch und 6" dick mit der Inschrift:

M · PORCIVS
VERVS
PROC.
AVG.
ME
POSV
IT

Außerdem fand man in der Nähe Reste von Waffenstücken, Spateln (Fibulae), grobe Urnen, Grablampen, Glasgegenstände, Bronzemünzen, behauene Steine, darunter einen Gipsfuß mit einem Stierkopfe, 3 Marmortafeln mit derselben plastischen Vorstellung (Theseus und Ariadne). — Der Mithrasstein zeigt jetzt das Fabrikgebäude des Hrn. Vivat in der Lobniz. (Vergl. »Österr. Blätter für Liter. u. Kunst«, 1846, Nr. 1 von Prof. Dr. R. G. Puff in Marburg.)

* Kleinpöchten (Marburgerkreis). 184? — Spuren römischer und vielleicht auch keltischer Gräber in großer Ausdehnung, wo fortwährend Fragmente antiker Waffen, Urnen, Münzen und andere Antiquitäten gefunden werden. (Vergl. »Österr. Blätter für Liter. u. Kunst«, 1846, Nr. 1 von Prof. Puff. — »Gegenwart«, 1846, Nr. 20, S. 90.)

* Töplitz (bei Lüsser, Gillyerkreis). 1841. — Im sogenannten Römerbade zu Töplitz nächst Lüsser wurde, bei Abgrabung des Hofraumes im Winter 1841, nebst verschiedenartigen Antiquitäten und Spuren eines antiken Kanales, ein Votivstein gefunden, mit folgender Inschrift:

NYMPHIS.
AVG · SACR.
C · VEONIVS.
PHOEBVS · ET.
FELIX · EIVS.
V · S · L · M.

Abb. 2017-1/36-09

Steiermärkische Zeitschrift.

Redigirt von Dr. G. F. Schreiner, ... Muchar, ... Leitner, ... Schrötter. Neue Folge. Vierter Jahrgang. I. Heft. Grätz 1837



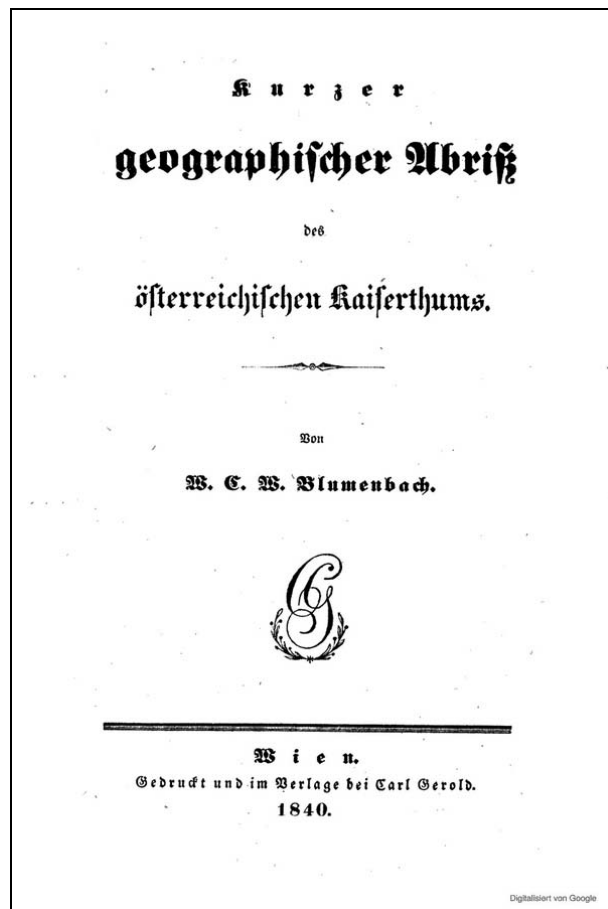
Seite 44: Von einiger Bedeutung für die Hochwaldungen des Bacher's könnte die Erzeugung der **Potasche** werden, wenn, **ohne den Waldstand der Glasfabriken zu gefährden**, nur jenes Holz dazu verwendet würde, welches bloß deswegen zu Grunde geht, weil sein Werth die Kosten des Herabbringens nicht deckt. Bis jetzt wird jedoch die **Potasche** noch immer wohlfeiler aus **andern Gegenden** bezogen.

Von immer **steigender Wichtigkeit** hingegen für den **vaterländischen Gewerbsfleiß** sind die im Umfange des Bachergebirgs befindlichen **Glasfabriken**. Es sind in alphabetischer Ordnung folgende: **Benedictthal, Josephthal, Langerswald, St. Lorenzen, Oberlembach** und **Rakovitz**. - **Josephthal, Langerswald** und **Rakovitz** sind mit dem **k. k. Fabriksprivilegium** versehen. Auf jeder derselben werden im Durchschnitte mit Einschluß der **Holzauer**, wenn man die Familien der Arbeiter dazu rechnet, **200 - 250 Menschen** in Thätigkeit gesetzt. Die **Schleifmühlen** liefern **ausgezeichnet schöne Arbeiten**, welche zwar nur ein **Luxusartikel** sind, der sich **nicht immer rentirt**; es verdient jedoch gerechte Anerkennung, daß die Fabriken so viel für die **Vervollkommnung dieser Kunst** aufwenden. Ueberhaupt ist bei Allen ein reger Eifer und das schöne Streben bemerkbar, durch Reinheit, Weiße und Feinheit des erzeugten Glases einander zu übertreffen, und diesen Industriezweig auch in **Steiermark** auf einen **immer höhern Grad der Vollkommenheit** zu bringen.

Nicht besonders ergiebig zeigen sich die **Eisenerze**, auf welche bisher im Buchensteiner-Bezirke gebaut wird, und die, in Misling verschmolzen werden.

Abb. 2017-1/36-10

Kurzer geographischer Abriss des österreich. Kaiserthums.
 Von **W. C. W. Blumenbach.** Wien 1840

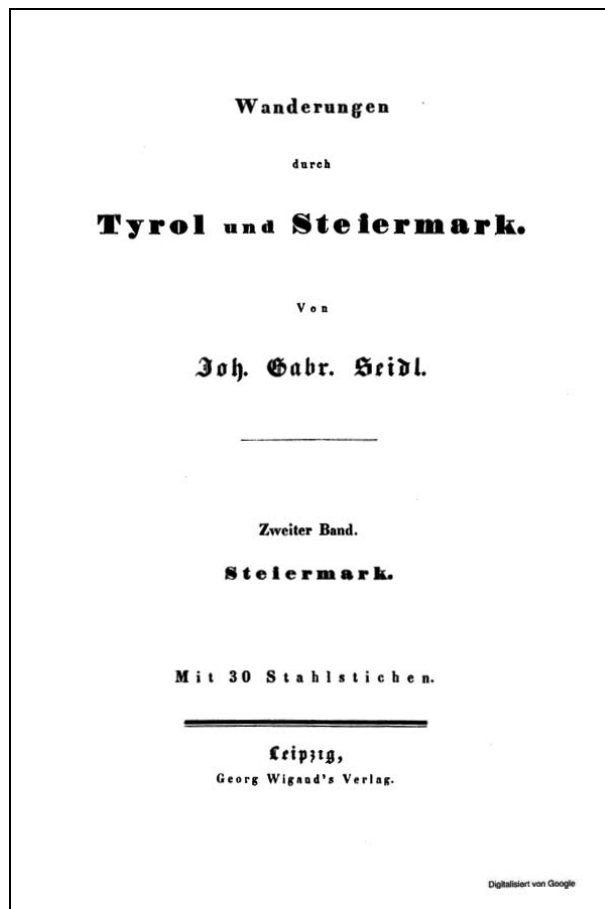


Gratz, das Fayencegeschirr (aus 7 Fabriken). Glas erzeugen 15 Fabriken, wovon die zu Langerswald im Marburger Kreise die beste ist; Papier liefern 5 Mühlen in der Unter-Steiermark, Pottasche 16 Siederien, Salpeter 1 bedeutende Siederie, Spodium od. thierische Kohle 2 Fabriken etc. Endlich erwähnen wir noch der k. k. Tabak- zu Fürstfeld, der Zuckerraffinerie zu Gaidorf bei Gratz, u. der Runkelrübenzuckerf. zu Eberndorf bei Marburg. Ein im J. 1837 gebildeter Verein zur Beförderung der Industrie u. der Gewerbe in Steiermark, Kärnten u. Krain verspricht die wohlthätigsten Folgen.
 Für den Handel hat die Steiermark eine günstige Lage, indem hier nicht nur gute Straßen (in der Länge von 320 M.) vorhanden sind, sondern auch die schiff- u. flößbaren Flüsse Mur, Drau, Sau, Sann u.

Seite 42: [...] Gratz, das Fayencegeschirr (aus 7 Fabriken). **Glas erzeugen 15 Fabriken, wovon die zu Langerswald im Marburger Kreise die beste ist;** Papier liefern 5 Mühlen in der Unter-Steiermark, **Pottasche** 16 Siederien, **Salpeter** 1 bedeutende Siederie, **Spodium** od. thierische Kohle 2 Fabriken etc. Endlich erwähnen wir noch [...] Ein im J. **1837 gebildeter Verein zur Beförderung der Industrie u. der Gewerbe in Steiermark, Kärnten u. Krain** verspricht die wohlthätigsten Folgen. Für den **Handel** hat die Steiermark eine **günstige Lage**, indem hier nicht nur **gute Straßen** (in der Länge von 320 Meilen) vorhanden sind, sondern auch die **schiff- und flößbaren Flüsse Mur, Drau, Sau, Sann u. Ens** das Land durchschneiden. [Drava, Save].

Abb. 2017-1/36-11

Wanderungen durch Tyrol und Steiermark.
 Von **Joh. Gabr. Seidl.** **Zweiter Band. Steiermark.**
Erste Wanderung. Cilli - Marburg.
Zweite Wanderung. Marburg - Judenburg. Leipzig 1840



Seite 82-84: Ueber die **Weitensteiner-Planina**, eine freie, aussichtreiche Berghöhe, auf welche von der Schneide dichte Tannenwälder herabblicken, erreichen wir gegen **Westen zu die höchste Spitze des Bacher's**, die beiden, mässig über die Alpenwiese sich erhebenden Höcker, **Velka Kappa** und **Mala Kappa** [Velika Kopa 1542 m ü.NN., Mala Kopa 1524 m], mit unvergleichlicher Fernsicht über die mittlere und untere Steiermark, welche bei etwas reinem Himmel über **dreihundert Kirchen und Ortschaften** erkennen lässt. Nordwestlich von der Kappa beginnt schon die **Abdachung des Bacher's gegen die Drau**. Ueber vier Anhöhen [...] gelangen wir zum schwarzen See, oder richtiger zu den **schwarzen Seen**. Auf der weit ausgedehnten Kuppe des Berges fesseln nämlich ungefähr zwölf seeartige, durch einzelne mit Krummholz bewachsene Moosstriche unterbrochene Wasserbehälter (Seefenster) die Aufmerksamkeit. Ihr Wasser ist durchaus rein und kalt, auf dem dunkeln Grunde schwarz erscheinend. Weder Fische, noch Würmer findet man darin: nur kleine weissgraue Eidechsen mit goldfischfarbenen Bäuchen schlüpfen durch das schwammige Flechtwerk hin, und langbeinige Wasser-Insekten gleiten rasch weg über den schwarzen Spiegel. Wie tief das Wasser sei, lässt sich, wegen des grundlos nachgebenden Schlammes am Ufer, mit dem Senkblei nicht ermitteln. Auch hier findet man das Vorurtheil, dass ein in die Tiefe geworfener Stein unfehlbar Regen oder Ungewitter erzeuge.

Jenseits der Anhöhe **Sedlo** [Sattel] führt der Weg durch hohe Tannenwälder auf die **Planinka**, von welcher man **nördlich abwärts zu den Glasfabriken in Josefthal und Langerswald** hinabsteigen kann.

Wir richten nun von unserem frühern Standpunkt auf der Vellouza unser Augenmerk auf die **östlichen Arme des Bachers**. Hier erreicht man, über **St. Lambert** in Skomern, durch dichte Nadelwälder, zuerst die Gono-bitzer-Schwaig, deren Spitze sich bei **4.780 W. F.** über die Meeresfläche erhebt. Sie enthält an ihren sonnigen Abhängen üppige Triften, welche von krystallhellen, aus dem Urgestein allenthalben hervorsprudelnden Quellen trefflich bewässert werden. Durch einen wilden Graben, welchen der Oplotnitz-Bach durchbraust, geht es der jenseitigen Höhe zu, auf welcher man ebenfalls einen kleinen Gebirgssee findet.

Der nächste interessante Punkt ist die hochgelegene **Filial-Kirche Heilige-Drei-Könige**. Die Gegend bis hierher ist die **wildeste und unbekannteste des ganzen Gebirges**, voll **tiefer, schauerlich stiller Urwaldung**, in deren **undurchdringlichem Labyrinth** schon mancher Verirrte den Tod gefunden haben soll. Am Ende einer hohen Bergebene, über welche ein des Weges Kundiger fast sieben Stunden weit ohne bedeutende Unterbrechung fortschreiten mag, knapp an der **Grenzscheide** zwischen dem **Cillier- und Marburgerkreise**, steht **St. Heinrich**, nicht das unbesuchteste von dem **halben Hundert Kirchlein**, welche der **Bacher** in seinem Umfange zählt. Es verdankt seinen Ursprung wahrscheinlich eben so den **Cillier-Grafen**, wie die halbzerfallene, schon im Marburger-Kreise gelegene **Kirche St. Wolfgang**, von welcher es zwischen Rothwein und Windenau nach **Marburg** hinabgeht. [...]

Seite 107-111: [...] **Wir treten ohne Scheu in's Haus**, und eine reinliche **Presse** nimmt unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Da tritt ein **hoher Mann** herein, in schlichtem grauem Aelplerrocke, mit Bundschuhen, einen Jägerhut auf dem Haupte; er grüsst uns freundlich, flösst uns mit seinem ernsten blauen Auge Zutrauen ein, spricht in kurzen abgebrochenen Sätzen manches treffende, gewichtige Wort, und verräth mit jeder Miene seines schmalen, ausdrucksvollen Gesichtes, über welchem sich Ehrfurcht gebietend die hohe Stirne wölbt, dass er **nicht unseres Gleichen** sei. Es ist der hohe Herr - dessen Bildniss wir an der Steinbrücke und in der Huda - Luk na des Cillierkreises mit stiller Verehrung begrüssen, - der erhabene Sprössling unseres **Kaiserhauses, Erzherzog Johann von Oesterreich**. Der Berg, auf welchem wir stehen, ist sein bekannter **Weingarten**; das **einfache Häuschen** die Winzerei, in deren schmucklosen Wänden er die Freuden der Lese fast jährlich mitgeniesst; die einzelnen Weinstöcke mit den Namenszügen aus Rasen wurden von den Händen seines verewigten **Herrn und Bruders, Franz I.**, von dessen erlauchten Wittwe, von der **Erzherzogin Maria Louise**, und von deren Sohne, dem **Herzoge von Reichstadt**, gepflanzt, und die Rasenkreuze sind das düstere „Memento mori“, welches rührender als Marmor und Goldschrift bezeichnet, dass zwei der hohen Pflanzler den Tribut der Sterblichkeit schon entrichtet haben.

Ich sag es nicht, um mich dessen zu rühmen, sondern nur um Allen, welchen diese Blätter zu Gesichte kommen, ein lebhaftes Bild von der Herablassung dieses **allverehrten Mitgliedes unserer Herrscherfamilie** einzudrücken, dass ich der Momente nicht vergessen werde, die ich im **Bereiche dieses friedlichen Fürstenthums zubringen zu dürfen das Glück** hatte. Wem es je gegönnt war, an der Seite des hohen Besitzers die herrlichen Rebenfronten zu mustern, sich aus Seinem Munde über die Pflege und Veredlung der Traube belehren, von Seiner Hand sich den **Probetrunk** kredenzen zu lassen, die natürliche Anmuth und hohe Gemüthlichkeit **Seiner edlen Hausfrau, Anna Freiin von Brandhof**, zu bewundern, an Seiner Tafel unter heiterem, ungezwungenem Gespräche den edlen Picke- rer aus hellem Krystallkrüge sich einzuschenken, vom Saitenklinge des Klaviers die Wände des einfachen Speisezimmers ertönen zu hören, vor Allem aber das lauschige Stübchen zu betreten, wo der immer thätige Prinz liest und schreibt und sinnt, - der wird gewiss nie vergessen, wie wunderbar sich hier das innigste Zuhause- sein mit der heiligsten Scheu, die wärmste Liebe mit der geziemendsten Ehrfurcht, die rückhaltloseste Offenheit mit der innigsten Pietät vereint und paart, und **dankbarfreudig einen Regentenstamm preisen**, dessen patriarchalische Einfachheit und Herzengüte eben so **Vorbild, als Abbild des National-Charakters** ist.

Weiter stromaufwärts am rechten Ufer der Drau, welche hier ein Hufeisen bildet, erhebt sich steil über dem Strome das **Schloss Fall**, der Sage nach, von dem Falle so genannt, welchen ein liebend Paar, der letzte Ritter von Gevell (Gfäller) mit seiner Braut, des letzten Wildhausers einziger Tochter, bedrängt von Verfolgern und vom Gewittersturme, sammt dem losreisenden Felssteig in die Drau gethan. Im Bezirke dieser **Herrschaft** liegen einige **nennenswerthe Punkte**. Ausser der früher bemerkten **Glashütte zu Ober-Lembach**, auf der Höhe des Bachergebirges, findet man in den einsamen Gruben dieser Gegend noch **drei andere zu Lobnitz** [Lobnica], in **Langerswald** [Langersvald] und oberhalb des **Marktes St. Lorenzen** [Lovrenc na Pohorju], dessen Bewohner einen ausgebreiteten Bretterhandel bis in die Türkei treiben. Am Wege zu diesem letzteren ragt auch mitten aus einem schwarzen Nadelwalde eine **ehrwürdige Marienkirche**. Dieser einsame Winkel, welchen nur Kirche, Markt und **Fabrik** beleben, führt seiner Abgeschiedenheit wegen nicht mit Unrecht den Namen „**in der Wüste**“, und ist durch einen Waldbach vom Cillierkreise getrennt.

Mit diesem Hinblick auf das **jenseitige Ufer**, wandern wir fortwährend am linken, von Wildhaus stromaufwärts. Auf dieser Route liegt die Gemeinde **Zellnitz**. Hier forderte die **Cholera-Seuche**, welche im J. **1832 Steiermark** nur leise berührte, auf ihrer Rückkehr nach vier Jahren verhältnissmässig die meisten Opfer. Von hier aus über den Postort **St. Oswald** erreichen wir die letzte Poststation des Kreises, den Marktflecken Mahrenberg. Aus dem Walde blickt die **Ruine des gleichbenannten Schlosses** hervor, auf welchem einst ein angesehenes Edelgeschlecht hauset, dessen wackerer Sprössling, **Seifried von Mahrenberg**, auf des **Königs**

Ottokar Geheiss, in **Böhmen** den Martertod erlitt. Hier wenden wir uns von der Poststrasse, welche bei **Mahrenhof** hinter Hohenmauthen Steiermarks Boden verlässt, in nördlicher Richtung dem hohen **Radlberge** zu, dessen höchster Punkt **4.504 W. F.** über dem Meeresspiegel erhaben ist. Er gewährt auf seiner Höhe eine überraschend weite Aussicht auf das Gratzefeld und die angrenzenden Vorberge. An seinem nördlichen Fusse liegt der beträchtliche Markt **Eibiswald** mit einer **Glasfabrik**, **Steinkohlengruben** und einem **Eisenhammer**.

Seite 110: Die Höhen, welche man von hier aus, erquickt durch herrliche Fernsichten auf die schön geformten, grossartigen Gebirgslinien um Gratz und auf einen Theil dieser Stadt selbst, übersteigt, lassen uns durch ihren **Weinbau** des südlicheren Klima's noch immer nicht vergessen. Rechts erscheint von ferne das **Schloss Purgstall** (Burgsthal), gleichen Namens mit mehreren Schlössern, Gemeinden und Gegenden der untern und mittlern Steiermark. Nördlich blinkt das stattliche **Schloss Holleneck** herüber. Seitwärts in einem beschränkten Waldbergschoosse bleibt das etwas barok gebaute, an italienischen Styl erinnernde, mit allerlei Vorwerk, Terrassen und Thürmchen versehene **Schloss Limberg**. Hoch und frei zwischen Hügeln voll reichen Anbaues breitet sich mit weit herum zerstreuten Häusern der Marktflecken **Schwamberg** aus. Er liegt am Ende des **Sulmthales**, welches mit den fast parallel laufenden Thälern der **Sagga, Lassnitz und Stainz** das sogenannte Oberthal bildet, jene fruchtbare Strecke Landes, welche sich vom Fusse des Radl bis in den Gratzerkreis hinüberzieht. Zu dem Kapuzinerkloster des Marktes wird häufig gewallfahrtet, und man gewinnt bei solchen Gelegenheiten die beste Anschauung von der **Tracht** des umherwohnenden Volkes, aus dessen Munde man wieder die Töne der lieben **deutschen Muttersprache** hört, welche hier trotz der Entstellung durch Provinzialismen aller Art, doch schon trauter und heimischer klingt, als das gänzlich **fremdartige Windische**. Die Männer tragen zuckerhutförmige, schwarze Hüte mit breitem Rand und oben abgerundetem Gupfe; die gelben Sonnenhüte der Weiber gleichen platten Scheiben mit einer ganz kleinen Erhöhung für den Kopf, an welcher zwei Schlingen von Seide prangen. Unter dem Hute hängt ihnen eine breite Bandschleife bis über den halben Leib herab. Der übrige Anzug hat nichts Ausgezeichnetes, nur sind die Halbstiefelchen charakteristisch, die einem schöngeformten Fusse recht wohl lassen. Die Mädchen und Weiber aus der weitem Umgebung haben auch schwarze Sonnenhüte, welche beinahe bloss eine grosse Scheibe mit noch geringerem Hübel bilden. Das Volk dieser Gegend scheint gutmüthig und spricht den **Fremden durch freundliche Begegnung** an. [...]

[https:// sites.google.com/site/sobottamagdeburg/Home/themen/wallfahrtsorte-und-basiliken-in-slowenien](https://sites.google.com/site/sobottamagdeburg/Home/themen/wallfahrtsorte-und-basiliken-in-slowenien)

„Es gibt in **Slowenien** insgesamt **Hunderte von Wallfahrtskirchen**, überwiegend von lokaler Bedeutung, vor allem auch viele Bergheiligtümer.“

Kurze Geschichte des Ortes Lovrenc na Pohorju / Lorenzen, Slowenien

Lorenzen liegt im Becken unter **Rogla** auf der Nordseite des **Bachergebirges**. Um den Ort zu erreichen, fährt man aus **Maribor** durch das Tal der **Drau [Drave]**, beim Weiler Ruta biegt man links ab und fährt über die Draubrücke. Der Weg führt durch die Schlucht und durch den **Wallfahrtsort Puščava [Maria in der Wüste]**, nach dem sich das wunderschöne Lorenzer Becken öffnet, das mit Bachernwäldern umgeben ist.

1091 hat **Graf Engelbert Spanheim** das **Benediktiner-Stift St. Paul im Lavanttal** [Sv. Pavel] gegründet und es beschenkt mit dem **Dorf Ruše** und dem **Lorenzer Becken**, das damals **Radimlahc** hieß. Das Tal besiedelten schon damals wenige **Hirten**, die aus **Radlje** kamen. Die Axt, die in Ožbalt gefunden wurde, zeigt jedoch, dass das Tal schon früher besiedelt war. Vor der Ankunft der **Benediktiner** stand im Tal eine **alte Kapelle**, die der **Pfarrei Hoče** angehörte. Die Ortschaft begann sich im **12. Jahrhundert** rund um die neu errichtete **Klosterfiliale** zu entwickeln. Der Ort hieß zuerst **St. Lorenzen in der Wüste** [Wildnis] wegen der damaligen charakteristischen Landschaft und einer unbedeutenden Verkehrslage. **1214** gründeten die Benediktiner die **Pfarrei**, die von **Lobnica** bis zum Bach Velka im Westen reichte. **1222** entwickelte sich Lorenzen in einen Marktflecken und **Kaiser Leopold III.** gewährte ihm die **Marktrechte**. Seitdem fand jeden Montag eine Messe statt. Aus dieser Zeit stammt auch das erste Personen- und Ortschaftsinventar, wonach in der Ortschaft 165 Familien in 14 benachbarten Weilern lebten (Ruta, Kurja vas, Ožbalt, Bezjak, Dešnik, Recenjok, usw.).

Im **15. Jahrhundert** litt der Ort unter den Einfällen der **Herren von Limburg** und **von Vuzeniški**, sowie von **Otto Pergauer**, Verwalter der **Grafen von Cilli** [Celje], der **1407** die **Burg in Fall**, die Fähre an der Drau, das Verwaltungsgebäude in Lorenzen zusammen mit der Kirche und dem Markt nieder brannte. In den nächsten Jahren baute der Abt von St. Paul eine neue Kirche und befestigte die Wehrmauer, die eine große Rolle spielte bei den **türkischen Einfällen im 15. Jahrhundert**. Es haben jedoch nicht nur die Menschen **Verwüstungen** hinterlassen, schwere Schäden richteten auch starke Stürme, Wildbäche, Erdbeben und oft auch Heuschrecken an. Die Bewohnern dieses Ortes blieben auch von der **Pest** nicht verschont. Am schlimmsten zog sie sie **1680** in Mitleidenschaft, als am „schwarzen Tod“ 383 Pfarrangehörige starben (in Marburg starben damals an der Pest 173 Menschen).

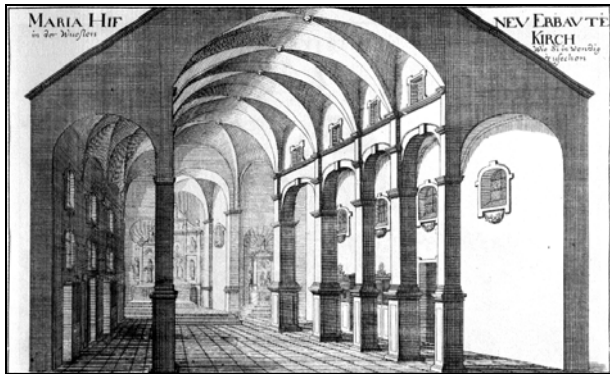
1672 wurde die **Wallfahrtskirche in Puščava [Maria in der Wüste]** errichtet, die auch Lorenzen eine größere Bedeutung einräumte. **1766** wurde die heutige Pfarrkirche gebaut.

In Lorenzen betrieben die Leute neben **Landwirtschaft** (83 Mühlen) auch **Eisenverhüttung** (für 3 Hammerwerke wurde der ganze **Buchenbestand** abgeholzt - daher ist heute das Bachergebirge überwiegend mit Nadelbäumen bedeckt; aus einem dieser Hammerwerke entstand die heutige Fabrik für Sensen und Sicheln -

Tovarna kos in srpov), - **Holzwirtschaft** (108 Sägewerke), **Flößerei** (Flößer errichteten im Marktflücken **1754** die Statue des Hl. Nikolaus), **Glasgewerbe** (**17 Glashütten**).

Abb. 2017-1/36-12

Georg Matthäus Vischer (1628-1696)
Wallfahrtskirche Maria in der Wüste [Puščava]
aus Topographia Ducatus Stiriae, Graz 1681



Pučava / Wüste / Wildnis
Wallfahrtskirche Maria in der Wüste

Eine kleinere Streusiedlung in **Lovrenc na Pohorju** ist im Kern des Tales an der Mündung des Baches Radoljna in den Fluss Lamprehtovega entstanden. Sie liegt entlang der Straße vom Drautal bis Lovrenc na Pohorju. [...] In der Mitte stehen die Dorfkirche **Hl. Anna** und die Pfarrkirche **Maria in der Wüste**, beide aus dem 17. Jahrhundert. Letztere ist eines der **wichtigen frühen barocken Denkmäler in Slowenien**.

[Wikipedia SL: Pohorje](#)

[Wikipedia SL: Lovrenc na Pohorju ... Zgodovina](#)

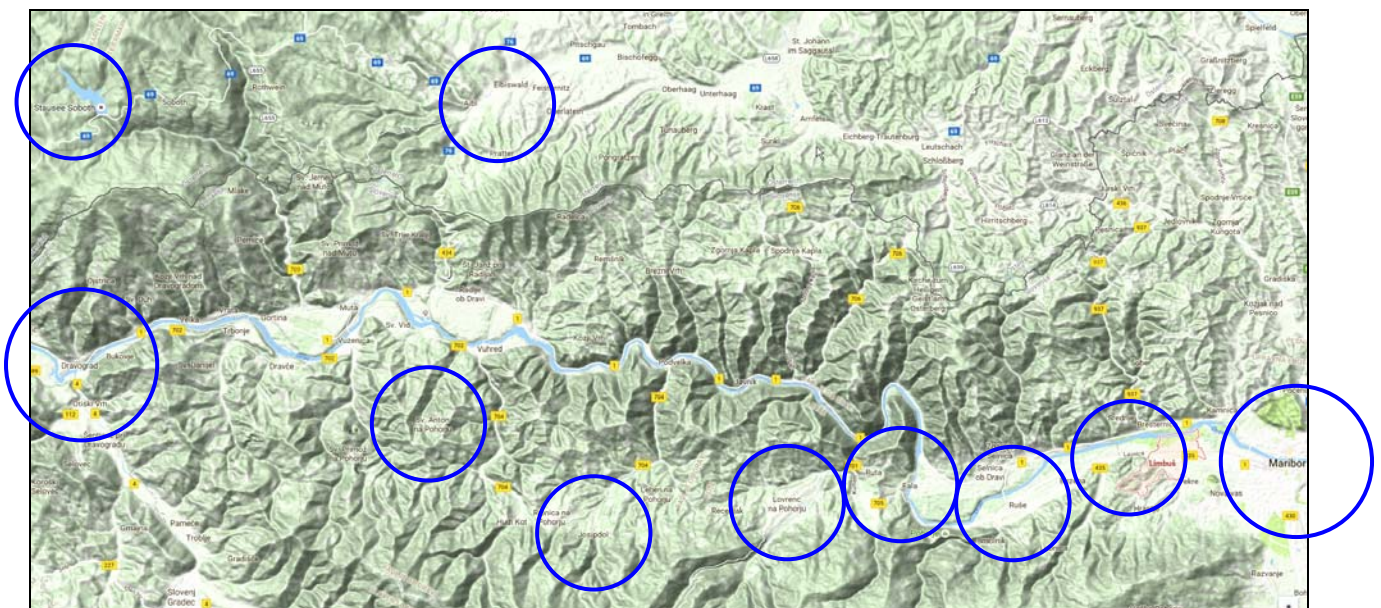
www.lovrenc.si/de/sehenswuerdigkeiten/geschichte

www.lovrenc.si/obcina-1/predstavitev-obcine/zgodovina

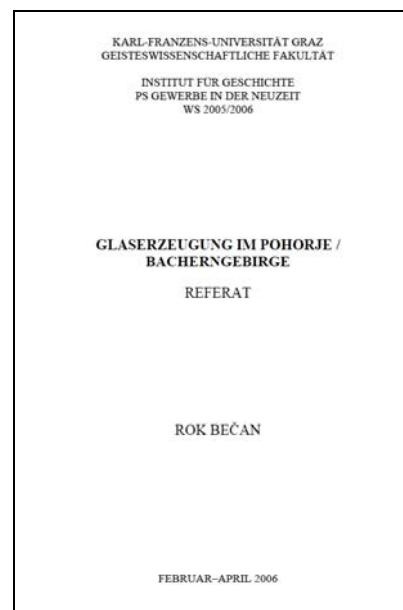
www.lovrenc.si/images/JESPA/teksti/avtorski_prispevki/glaserzeugungbachern.pdf

Abb. 2016-2/53-16

Karte Soboth / St. Vinzenz / Henriettenthal, Aibl, Eibiswald; aus **GOOGLE MAPS (Stand 2016-09)**
Dravograd, Sv. Anton na Pohorju, Josipdol, Lovrenc na Pohorju, Fala, Ruše, Laznica, Limbuš / Lembach bei Marburg



Karl-Franzens-Universität Graz
Geisteswissenschaftliche Fakultät
Institut für Geschichte
PS Gewerbe in der Neuzeit WS 2005/2006
Rok Bečan
Glaserzeugung im Pohorje / Bacherengebirge
Referat Februar - April 2006



www.lovrenc.si/images/JESPA/teksti/avtorski_prispevki/glaserzeugungbachern.pdf (deutsch)

<http://lovrencan.si/datoteke/jespa/steklarstvo-na-pohorju/steklarstvonapohorju.pdf> (slowenisch)

Bečan, Glaserzeugung im Pohorje / Bacherengebirge, Seite 19

4.17. 17. und 18. Jahrhundert - die Waldglashütten

Tabelle 2: Die Glashütten des 17. und 18. Jhdts. im Pohorje / Bacherengebirge - Region

Nr.	Seehöhe	Ort / Name Glaswerk [42]	in Betrieb	Gründer und Besitzer
1 [17]	~ 350 m	Žiče / Seiz I, Kloster-GH an der Žičnica / am Seizbach unter dem Ort Špitalič Karthäuser-Kloster Seiz	vor 1672- 1782?	Karthäuser-Kloster Žiče / Seiz
2 [16]	~ 360 m	Žiče / Seiz II [43], Kloster-GH neben dem Ort Leskovec, auf den Nordhängen der Konjiška gora / des Gonobitzberges	~ 1700-1764	Karthäuser-Kloster Žiče / Seiz
3	830 m	»Spodnji Glažar« auf dem Berg Paški Kozjak alte GH beim Ort Vitanje / Weitenstein	vor 1697 nach 1762	Familie Giltschwert aus Vitanje / Weitenstein, Mitglieder sind selbst Glasmacher
4 [4]	290 m	an der Lobnica-Mündung in die Drau bei Ruše / Maria Rast 1760 GH oberhalb des Šumik-Wasserfalls	1744-1760	1744- Dionys Nogarini 1749- Konsortium: M. Sperling, J. Frauenhofer, A. Ringelsthal, F. Bellothi 1752- Wenzel Eissner, Simon Roth Betriebsstockung 1760- Hieronymus Gürtler
5	980 m	Hudi kot / Bösenwinkl I: Bauernhof Smo(l)nik am Velka-Bach bei Ribnica / Reifnig, alte Hütte	~ 1740-1750 zeitweise - 1778	Besitzer: Herrschaft Buchenstein im Besitz der Familie Jabornegg 1745-89 die Pächter der beiden GH zugleich: Gründer Wenzel Eissner aus Böhmen 1754- Leopold Hauer aus Oberösterreich 1772- Hieronymus Gürtler
6 [18]	780 m	Hudi kot / Bösenwinkl II: Bauernhof Plazovnik am Vuhreščica-Bach bei Ribnica / Reifnig, neue Hütte	1750-1778	wie oben
7 [9]	1090 m	»Stara Glažuta« GH oberhalb des Šumik-Wasserfalls alte Glashütte am Zmolnigg, oberhalb des Jelenska peč / des Hirschsprungs s, Gornja glažuta / Oberlembach	1760-1793	Waldbesitzer Herrschaft Fala / Faal 1760- Gründer Hieronymus Gürtler (überliefert von der Lobnica-Mündung) 1763-vor 1779 Pächter Valentin Voith früher GH Ober Rohitsch, Kozjansko - bis Untergang Hieronymus Gürtler
8 [12]	1100 m	»Stara Glažuta«, GH bei Mislinja / Missling im Kreuzgraben, bei Weitenstein	1750-1780	?

[42] Klarstellung zur Tabelle: Im Text gebrauche ich nur die GH-Bezeichnung (z.B. Žiže / Seiz), um die langen geographischen Bezeichnungen zu umgehen. Die Ordnungszahl bedeutet Glaswerkzahlen, die Zahl in dem Rahmen bezieht sich auf der Glaswerkbezeichnung auf der **Karte Die Entwicklung der Glasindustrie in der Steiermark**, siehe 8. Beilagen, 1. Vortragsfolie. Die Jahreszahlen der Betriebszeit der Glaswerke sind aus **Varl 2004-I** genommen, die Seehöhen sind abgelesen aus Atlas Slovenije 1996: 38-41, 64-66

[43] die Lokalisierung dieser GH soll noch durch Ausgrabung bewiesen werden. Varl 2005b, S. 147

[44] Minařik 1966, S. 81

Alle **8 oben angeführten GH** kann man lokalisieren und sie als **Wald-Glashütten** bezeichnen. Weitere Angaben (Betriebszeit, Besitzer) sind (außer für 4 GH) ungenau oder unbestimmbar. Die Glashütten dieser Zeit werden in Quellen genannt »**na glashutah**«, »**officina vitriaria**« oder »**fodina vitriaria**«, »**vitriaria**«, **Glashütten**«. Der Glasmacher ist »**vitriarius**«, seine Gehilfen »**famulus**« [44].

Bečan: Glaserzeugung im Pohorje / Bacherengebirge, Seite 22 / 23

Tabelle 3: Die Glaswerke im Pohorje / Bacherengebirge im 19. Jahrhundert

Nr.	Seehöhe	Ort / Name Glaswerk [51]	in Betrieb	Gründer und Besitzer	
9 [10]	1130 m	»Gornja glažuta«, obere Glashütte unter St. Heinrich Oberlembach Bärenhütte, gegen Woittina	1760-1889	bis 1815 unter der Herrschaft Limbuš / Lembach Holzbezug von Herrschaft Fala / Faal und Radvanje / Rothwein) Gründer Welser 1777- Mathias Janitsch 1791- Martin Palme 1793- Hieron. Gürtler , 1808- Witwe 1815- Paul Kaineldsdorfer, »Bauer« 1843- Vinzenz und Anton Zinke Ankauf Wald 1870- G., H. und Dr. L. Prossinagg 1879- A. Barbiaux	62 Arbeiter mit Holzmacher 1850
10 [13]	1200 m	Rakovec / Rakovetz-Hudina am Globosebacht bei Vitanje / Weitenstein	1781-1874	1781- Gründer und Besitzer Herrschaft Vitanje / Weitenstein früher Kloster Krka / Gurk 1783- Baron J. Dienersberg 1785- J. Tschischegg 1795- Raimund Novak Vater Ankauf der GH, Wälder, Grund 1801- Sohn Ignacij Novak 1840- Raimund Novak Sohn 1850- Josef Wokaun, Großgrundbesitzer aus Celje / Cilli, Waldfachmann	79-82 Arbeiter mit Familien rund 200 Leute 22.000 Schock um 1850
11	780 m	Pock'sche GH auf dem Recenjok / Kreuzenbach	1793-1808	1793- Gründer J. Pock (hiesig?) und J. Paumann 1804- Anton Langer / Langerswald	
12 [15]	950 m	Langerswald auf dem Recenjok / Kreuzenbach, Lehen / Lechen	1808-1864	1804- Gründer und Besitzer A. Langer 1815- Raimund (Karel) Novak Sohn (siehe Rakovec / Rakovetz) 1827- Benedikt Vivat s. Benediktov dol / Benediktenthal	80 Männer 30 Frauen 40 Kinder bis 14 Jahre um 1850
13	660 m	Josipdol , tudi Hudi kot (Josefsthal , Bösenwinkel)	1797-1909	Waldbesitzer Herrschaft Buchenstein 1797- Gründer Josef Schneck aus Bayern 1804- Anton Langer , Ankauf Wald 1815- Sohn Josef Langer 1838- Heinrich und Frau Cecilia Gasteiger, Ankauf Grund und Wald 1853- Themistokles Stratti, Petri 1859- Wohak 1864- Julius und Gebrüder Gasteiger Söhne 1876 Ankauf Langerswald 1890- J. Gasteiger von Rabenstein 1906- Papierfabrik aus Manchester, England 1908- J. Lenarčič aus Vrhnika (Krain), Fabrikant, Landtagsabgeordneter	80-90 Spezialisten, mit Familien um 200 Leute 20.000 Schock um 1850 50.000 Schock um 1870 60 Spezialisten 20-25 Holzer 80-85 andere Arbeiter ohne Familien 1878

14 [27]	1090 m	»Fišeržaga pod Klopnim vrhom« im Lamprechter Wald Semlitschka-Hütte Alt-Benediktenthal Wolfhütte am Lambrechtsbach bei Fala / Faal	1826-1837	Waldbesitz Herrschaft Fala / Faal auch für Neu-Benediktenthal / Ruše 1820- Baron Hackelberg Privileg 1826- Gründer W. Semlitschka und J. Kumpf aus Prag 1830- Pächter Joseph Demel 1830- Herrsch. Fala, M. L. Baron Rast 1833- B. Vivat Vater , Ankauf Wald [nakup in zakup gozda B. Vivat oče Kauf und Pacht Wald B. Vivat Vater] s. Benediktov dol / Benediktenthal	70 Arbeiter 1834
15 [28]	340 m	Benediktov dol / Benediktenthal oder Neu-Benediktenthal später Graf. Zabeo'sche GF bei Ruše / Maria Rast Smolnik / Smolnigg am Lobnitzbach, bei Fala / Faal	1834-1892	1834- Benedikt Vivat 1867- Sohn Edvard Vivat 1872- P. Baron Kettenburg (Herrschaft Fala / Faal) 1875- Graf Giovanni Zabeo Ankauf der Herrschaft Fala 1872- Direktor J. Minařik, Böhme, früher Direktor in Voitsberg	160 Männer 40 Frauen 52 Kinder bis 14 Jahre 20.780 Schock um 1850 26.800 Schock 1872 53.342 Schock 1879
16	500 m	Lovrenc na Pohorju / St. Lorenzen am Bachern	1833-1888	Waldbesitz Herrschaft Fala / Faal 1833- Dr. Maximilian Andree Hofanwald, aus Celje / Cilli 1841- Andreas Tappeiner Biersieder, später Bürgermeister in Lovrenc / St. Lorenzen und in Maribor / Marburg 1853- J. und F. Wohak 1880- J. Kasal	100-110 Arbeiter mit Familien ohne Holzhauer 10.000 Schock 1853
17 [36]	370 m	Oplotnica / Oplotnitz bei Slovenske Konjice / Gono-bitz	1869-1892	1869- Besitzer Fürsten Windischgrätz Besitzer der Herrschaft Oplotnica / Oplotnitz	80 ohne Holz- hauer und Fuhrleute 44.000 Schock (1880)

[51] Klarstellung zur Tabelle (gleich wie bei Tabelle 2): Im Text verwende ich nur die GH-Bezeichnung (zB. Lovrenc / St. Lorenzen). Die Ordnungszahl bedeutet Glaswerksnummern, die Nummer bezieht sich auf die Glaswerksbezeichnung auf der Karte **Die Entwicklung der Glasindustrie in der Steiermark** - siehe **8. Beilagen, 1. Vortragsfolie**. Die Besitzer mehrerer Glaswerke sind mit Buchstaben in "fett" bezeichnet. Die Jahreszahlen vom Glaswerksbetrieb sind aus **Varl 2004-I** entnommen, die Seehöhen sind aus dem **Atlas Slovenije 1996**: 38-41, 64-66

5.4. Die Arten der Glasgegenstände

Der **Bericht für die Industriausstellung in Klagenfurt 1838** beschreibt die typischen Glasprodukte der **1. Hälfte des 19. Jhdts.** (konkret für Glasprodukte von **Benedikt Vivat aus seinen beiden damaligen Glaswerken**):

- „reine und gewöhnliche Glasarten, wie sie von böhmischen Glasfabriken hergestellt werden, wie Glasscheiben für Fenster, Becher für Getränke und ähnliches /.../
- ganz besondere Glasgegenstände wie: ganz und gar weißes und höchst feines Kristallglas, Gefäße aus echtem Rubinglas und verschiedene glänzend geschliffene, gravierte, fein geschnittene, gemalte, vergoldete Gefäße /.../
- mit allen Farben geätztes Glas nach elegantem französischem und englischem Muster, sowie nach eigenem Muster“ [58].

In der **2. Hälfte des 19. Jhdts.** findet man **kein Waldglas** mehr und die **Qualität** geht im Vergleich zu den führenden Glaszentren Europas **zurück**. In **Serienproduktion wurde Glas für Alltag und Behälterglas** hergestellt, das ohne Schmuck war oder in Formen nach Bestellerwunsch ausgeformt wurde: Flaschen, Karaffen,

Becher, Fußbecher, Krüge und Kannen; Kerzenleuchter, Öllampen, Ölbehälter und Lampenschirme für Petroleumlampen; Apotheken- und Medizinglas; nur noch selten Kelche, Scherzgläser, Briefbeschwerer, Heiligenfiguren, Gartenkugeln u.a. [59].

Die **Glasprodukte** des Pohorje / Bacherngebirges vom 18. bis zum 20. Jhd., alltägliche und luxuriöse Glasgegenstände, kann man heute in Kunstsammlungen in Slowenien, Österreich und auch in Tschechien finden, sowie in Privatsammlungen in der österreichischen und slowenischen Steiermark [60].

[58] Minařik 1966: 199. Zitiert aus **Bericht über sämtliche Erzeugnisse, welche für die erste, zu Klagenfurt im J. 1838 veranstaltete Industriausstellung** des Vereines zu Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich eingeschickt worden sind, **Grätz 1839**, S. 96

[59] Eine eingehende Beschreibung und Fotodokumentation dieser Glasgegenstände findet sich in der Dissertation von **Valentina Varl, Band II. Siehe Varl 2004-II**

[60] Die **größte Sammlung** ist im PMM, kleine sind im **Nationalmuseum Sloweniens, Ljubljana / Laibach**, im **Regionalmuseum Celje / Cilli**, im **Regionalmuseum Ptuj / Pettau**, im **Regionalmuseum Slovenj Gradec / Windischgrätz**, **Regionalmuseum im Park-Kozjansko in Podsreda / Drachenburg**.

In Österreich gibt es einzelne Gegenstände im **Technischen Museum Wien**, im **Landesmuseum Joanneum, Graz**, im **Museum für Angewandte Kunst Wien**, sowie in steirischen Museen, die im Projekt »**Steirisch-slowenische Glasstrasse**« verbunden sind (vergleiche Lasnik 2005: 227). Einige Glasgegenstände sind auch im **Museum für Angewandte Kunst Prag**. Varl 2005b: 148.

5. Der Verkauf und die Ausfuhr

Die **Niederlagen der Glaswerke** befanden sich am **Fuß des Gebirges** (z.B. Vitanje / Weitenstein für die GH Rakovec / Rakovetz, Lovrenc / St. Lorenzen für die GH Langerswald) oder am nächsten **Bahnhof** (Podvelka im Drautal für Josipdol / Josephsthal, Ruše / Maria Rast für Benediktov dol / Benediktenthal, Maribor / Marburg für die GH Gornja glažuta / Oberlembach, Spodnja Polskava / Unter Pulsgau für die GH in Oplotnica / Oplotniz). Die weiteren Lager und Vertretungen waren in wichtigeren (Landes-)Städten der Monarchie: **Maribor / Marburg, Graz, Wien, (Kärnten), (Tirol), (Ungarn), Triest**. Einige dieser Lager erhielten Anfang des 19. Jhdts. von Pohorje / Bacherengebirge **ungeformtes Glas**, das dann von Staatsglasschleifern nach Trendmuster zusätzlich verarbeitet wurde [61].

Mit dem Ausbau der **Südbahn** bis **Triest (1857)** und der **Kärntner Bahn** von Maribor / Marburg im Drautal entlang bis Celovec / Klagenfurt (**1863**) und mit dem Wachstum des **Hafens Triest** weiten auch die Glaswerke des Pohorje / Bacherengebirges ihren Verkauf weiter in die Monarchie und in Gebiete **außerhalb der Monarchie** aus. **Handelsvertreter** für Pohorje-Glas gab es im heutigen **Italien** (Mailand, Palermo, Verona, Livorno, Rom, Neapel, Sizilien, Venedig), im **Osmanischen Reich** (Istanbul, Odessa, Smyrna, Albanien, innerhalb des Balkans), in **Griechenland** (Saloniki), **Ägypten** und anderswo in der **Levante**. Die GF von **Benedikt Vivat** erzeugten in der ersten Hälfte des 19. Jhdts. ½ für Levante, Griechenland und Amerika; ¼ für Neapel, ¼ für den Kirchenstaat, ¼ für die Lombardei und nur ¼ für die Steiermark und für das damalige Illyrien [62].

Auch für das Ausland wurde **Glas im Auftrag** hergestellt, z.B. für das Osmanische Reich: in **Josipdol / Josephsthal** Emballage mit fremden Raummaßen und fremdsprachigen Bezeichnungen, in der GH **Gornja glažuta / Oberlembach** Sorbet- und Lampengläser (für Moscheen), "Schiras" für die Wasserpfeifen [63]. Allerdings verspäteten sich die **Zahlungen** aus Südosteuropa oft und trugen so zu Geldschwierigkeiten der Glasfabriken bei.

[61] Simoniti 1988: 130

[62] Minařik 1966: 173. Zitiert im oben genannten Bericht der Industrieausstellung in Klagenfurt 1838

[63] Schlosser 1925, št. 11 / 12: 94

[64] Varl 2004-I: 78

[65] Minařik 1953: 193

5. Der Höhepunkt der Glaserzeugung im Pohorje / Bacherengebirge: Das Werk Benedikt Vivats

Benedikt Vivat Vater (er hatte einen Sohn gleichen Namens, der aber kein Glasmacher war) lebte **1786-1867** und besaß **3 Glashütten** an den Nordhängen des Pohorje / Bacherengebirges, die zu den **wichtigsten in der Steiermark** gehörten. „Mit Sicherheit war er ein Spezialist und Kenner der Glasproduktion und Kunstströmungen im Bereich der Glasherstellung und -Dekoration in Europa, ansonsten wäre er angesichts der **peripheren Position seiner Glasfabriken** im Vergleich zu den führenden tschechischen, französischen und englischen Produktionsstätten nicht konkurrenzfähig gewesen. Er war ein talentierter Leiter, der Glasspezialisten um sich sammelte und führte.“ [64]

Schon sein **Vater Johann Vivat (1761-1804)** war **Glasmester** in der GH oberhalb des **Šumik-Wasserfalls** und in der GH **Rakovec / Rakovetz**. Seine Familie soll entweder aus Frankreich (Namensvariante »Vivant«) oder aus dem Pohorje / Bacherengebirge (Namensvariante »Vivod«) stammen. Benedikt wuchs auf der GH Rakovec / Rakovetz auf und **1809** heiratete er eine Glasmacherstochter. Er arbeitete dort eine Weile als Geselle, dann in der GH Žusem / Süßenheim (östliche Untersteiermark) und wanderte nach **Böhmen** und vielleicht auch nach **Bayern**. Bald wurde er ein arbeitssamer **Betriebsleiter** in den GH **Rakovec / Rakovetz** und **Langerswald**. Deswegen konnte er die GH **Langerswald 1827** günstig kaufen. **1832** kaufte er noch die GH im **Lamprecht Wald** und in beiden GH stellte er verschiedene **Luxus- und Alltagsglasarten** mit "Voll-dampf" her. Seit **1829** produzierte er auch (als erster in der Monarchie) beliebte **Becher mit Portraits**.

1834-1838 baute er eine ganz **neue Glasfabrik** im **Lobnica-Tal**. Im Fabriks-Bilder-Atlas der Österreichischen Monarchie von **1842** wurde diese GF als eine der **schönsten GF in der Monarchie** beschrieben. (Siehe **8. Beilagen**, Beschreibung der Glasfabrik **Benediktov dol / Benediktenthal**.) Die Siedlung rund um die Glasfabrik entwickelte sich rasch: **1860** wohnten und arbeiteten dort 160 Männer, 40 Frauen und 14 Kinder im Alter von bis zu 14 Jahren. In den sechziger Jahre gab es dort 16 Hausnummern [65].

In die Zeit des Aufbaus und in die Betriebszeit dieser Glasfabrik gehören auch **wichtige technische Erfindungen** Vivats. **1837** erbaute er eine 3 Wegstunden lange **Wasserriese** [Holzschwemme] vom Lamprechtbach-Tal bis zur GF im Lobnica-Tal, um den Holztransport aus den höchsten Wäldern des Pohorje / Bacherengebirges zu ermöglichen. Schon vor **1838** entdeckte er ein **Vorkommen** von **Tonerde** in Zgornja Polskava / Oberpulsgau, die später auch von anderen steirischen

Glaswerken genutzt wurde. **1838** entdeckte er ein **Kohlevorkommen** in der Nähe von **Ruše / Maria Rast**. Er baute als einer der Ersten in der Steiermark **Glas-schmelzöfen mit 9 und mit 10 Häfen**. **1847** erfand er auch eine **Kiesmühle** für das Quetschen und Sieben des Kiessands, später noch das **Glaspressverfahren mit mehrteiligen Formen** (das noch heute in Gebrauch ist). Das Diplom des steirischen Guberniums aus dem Jahre **1841**, als die GF **Benediktov dol / Benediktenthal** ein **k.k. Privileg** erhielt, lobte die Verdienste Vivats für die Entwicklung der Glasindustrie und gab ihm die Erlaubnis, den Reichsadler in den Glasfabrikemblemen zu führen [66].

7. Literatur

- Atlas slovenije: 218 strani topografskih kart 1:50000, letalski posnetki Slovenije, 44 mestnih načrtov, Slovenija v sliki in besedi. Ljubljana: Mladinska knjiga, Geodetski zavod Slovenije, 1996
- Baš, Franjo: Pohorsko steklo. In: Likovni svet: Arhitektura - slikarstvo - kiparstvo in umetna obrt. Ljubljana: Državna založba Slovenije, 1951 S. 215-229
- Glas und Kohle: Landesausstellung 1988: Katalog [Hg. Paul W. Roth.] Bärnbach: Leykam, 1988
- Granda, Stane: Steklarna Zagorje
in: Enciklopedija Slovenije:
12: Slovenska n.-Sz. Ljubljana: 1998, S. 303-304
- Granda, Stane, Marcen, Slavko: Steklarna Hrastnik
in: Enciklopedija Slovenije:
12: Slovenska n.-Sz. Ljubljana: 1998, S. 302-303
- Guss, Hans: Die Glashütten der ehemaligen Untersteiermark bis zum Zerfall der Monarchie 1918 Zeitschrift des historischen Vereines für Steiermark 69 / 1978, S. 125-156
- Guss, Johann: Glasmacherwanderungen
in: Glas und Kohle. Bärnbach: Leykam, 1988 S. 135-136
- Lasnik, Ernst: Glas - funkelnd wie Kristall:
Zur Geschichte des steirischen Glases
Steirische Verlagsgesellschaft, Graz 2005
- Mrcina, Maks: Steklarna Rogaška
in: Enciklopedija Slovenije:
12: Slovenska n.-Sz. Ljubljana: 1998, S. 303
- Marcen, Slavko: Steklarska industrija
in: Enciklopedija Slovenije:
12: Slovenska n.-Sz. Ljubljana: 1998, S. 304
- Minařik, Franc: Slika nekdanje glažute ob spodnji Lobnici pri Rušah. Kronika 1953 / I, Nr. 3 S. 191-194
- Minařik, Franc: Pohorske steklarne Maribor, Obzorja, 1966
- Rataj, Jože: Die Glasproduktion in der Kozjansko- und Celje-Region
in: Ernst Lasnik: Glas - funkelnd wie Kristall Steir. Verlagsgesellschaft, Graz 2005, S. 152-156
- Roth, Paul W.: Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913: Modell der Geschichte eines Industriezweiges: Historische Landeskommission für Steiermark, Graz 1976
- Schlosser, Paul: Die Glasindustrie des Bacherengebirges Blätter für Heimatkunde 1925, Nr. 9 / 10 S. 78-79 und Nr. 11 / 12 S. 92-95
- Simoniti, Marjetica: Glas vom Pohorje / Bacherengebirge; in: Glas und Kohle, Bärnbach: Leykam, 1988, S. 129-134
- Tomažič, Anton: Pohorske pravljice. Celje Mohorjeva družba, 1990
- Varl, Valentina: Glas von Pohorje / Bacherengebirge Dissertation [2 Bände] Graz 2004
- Varl, Valentina: Steklena sled - dediščina pohorskega stekla. Maribor: Pokrajinski muzej Maribor, 2005 (Muzejski listi 33). [Varl 2005a]
- Varl, Valentina: Glas von Pohorje / Bacherengebirge
in: Ernst Lasnik: Glas - funkelnd wie Kristall Steir. Verlagsgesellschaft, Graz 2005, S. 147-151 [Varl 2005b]



Abb. 2017-1/36-13

Karte Radlje ob Dravi, Sv. Anton na Pohorju, Ribnica na Pohorju, Josipdol, Langersvald, Lovrenc na Pohorju, Fala, Ruše / Neu-Benediktenthal, Laznica, Limbuš / Lembach bei Marburg, Maribor; aus GOOGLE MAPS, Stand 2017-05

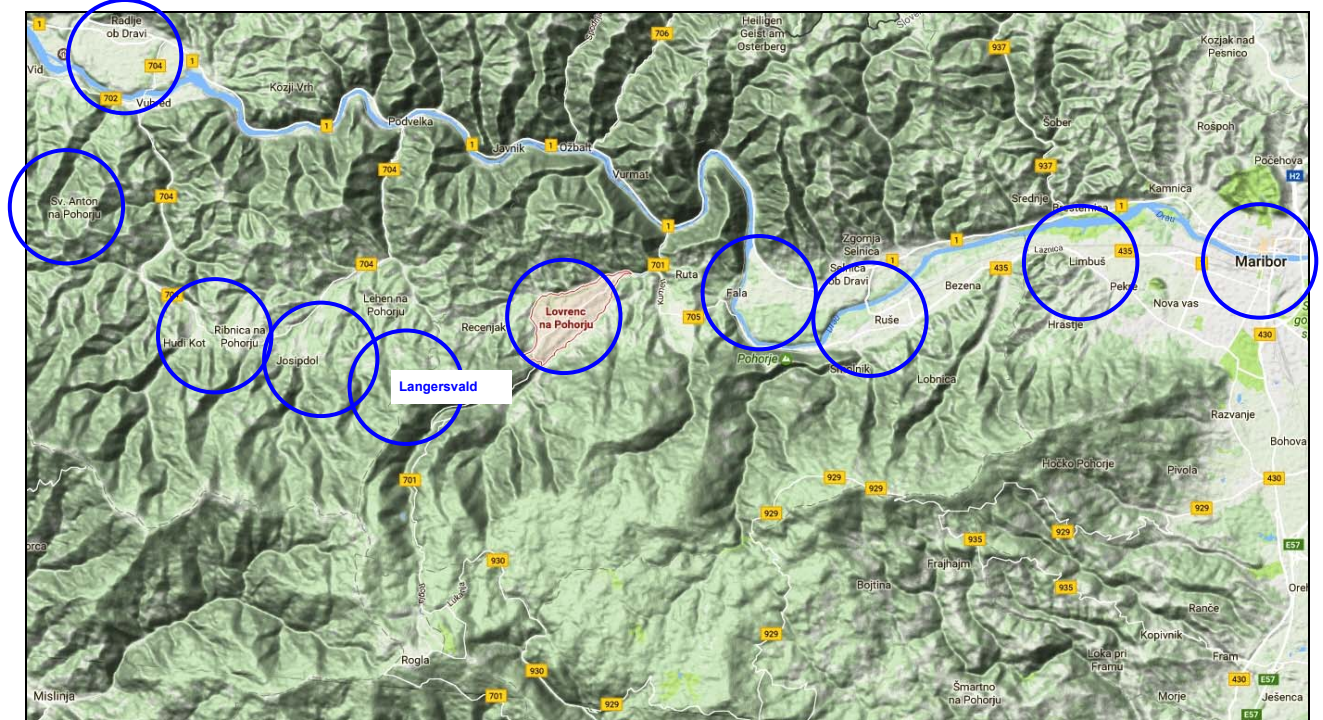


Abb. 2017-1/36-14

Karte Ribnica na Pohorju, Josipdol, Langersvald, Lovrenc na Pohorju, Fala, Ruše / Neu-Benediktenthal aus GOOGLE MAPS, Stand 2017-05

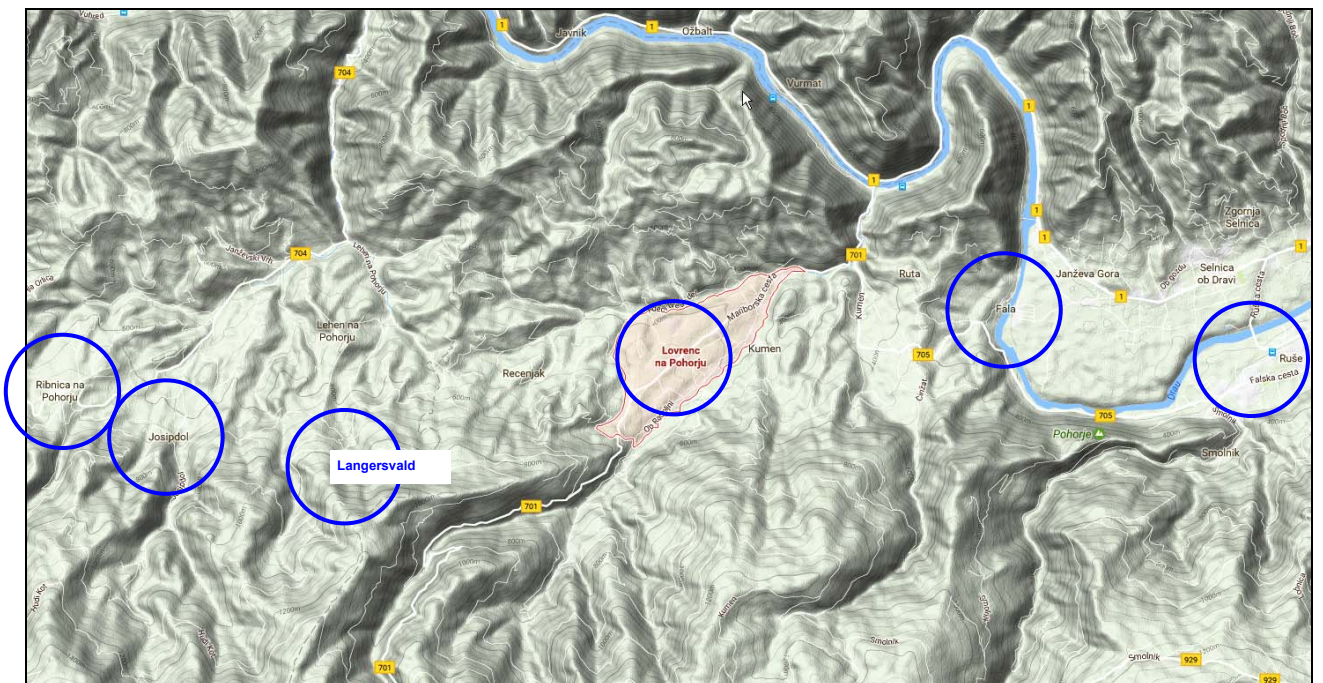


Abb. 2017-1/36-15, aus Karte Pohorje M 1:50.000, Stand 2002, Planinska zveza slovenije / Kartografski oddelek 2000
Karte Ribnica na Pohorju, Josipdol / Glažuta, Langersvald, Stara Glažuta [Alte Glashütte], Lehen na Pohorju

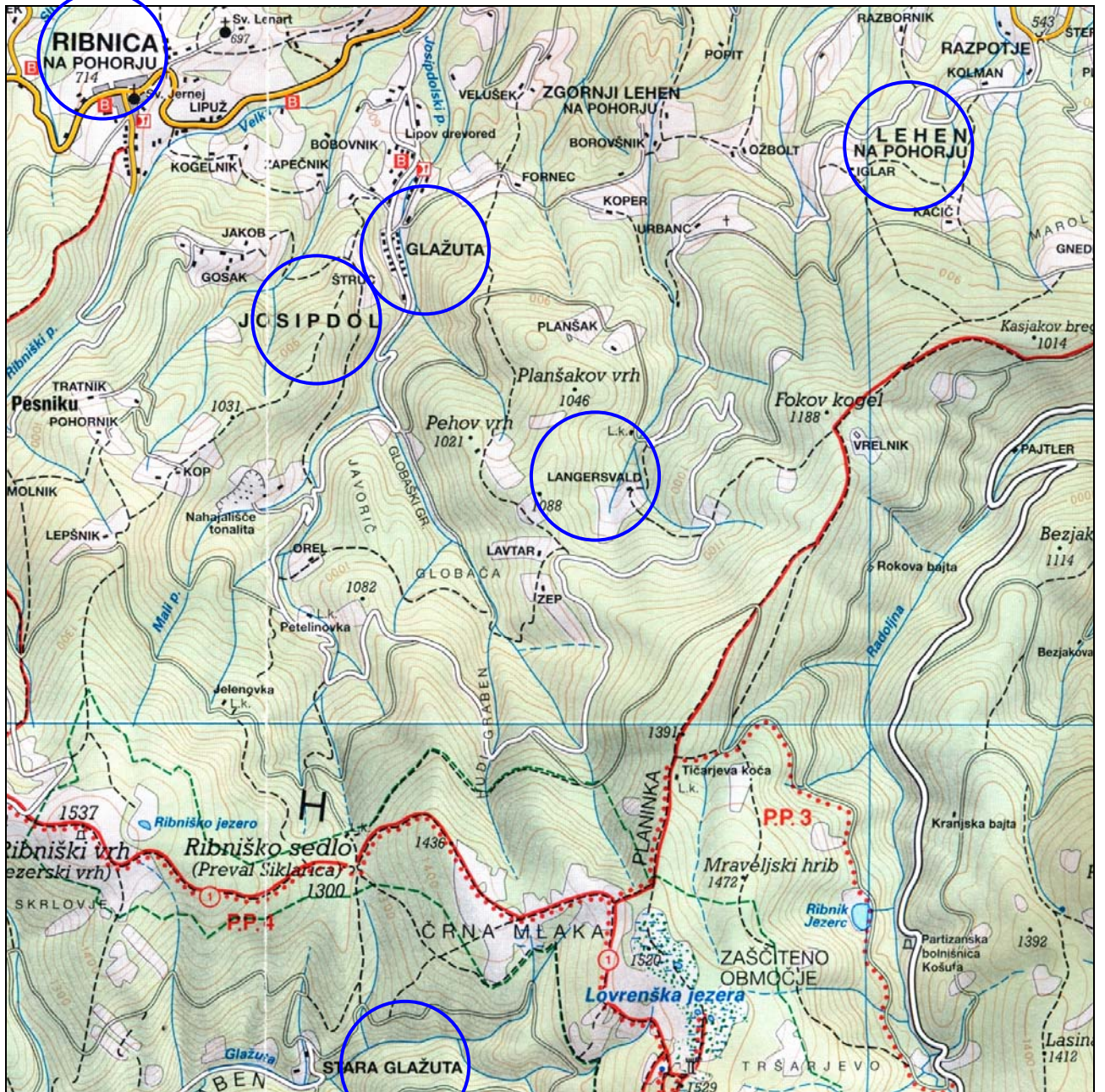
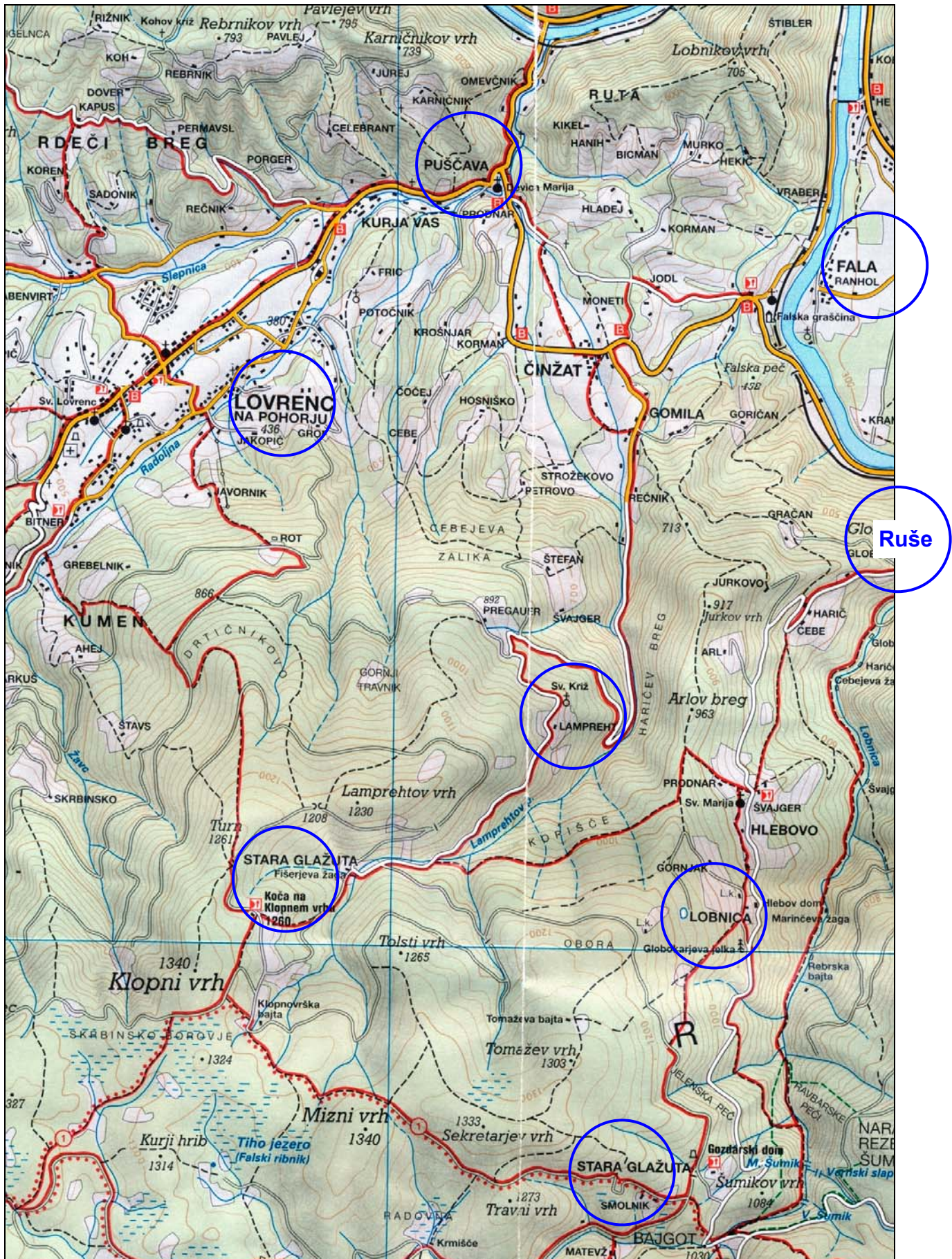


Abb. 2017-1/36-16, aus Karte Pohorje M 1:50.000, Stand 2002, Planinska zveza slovenije / Kartografski oddelek 2000
 Karte Lovrenc na Pohorju, Puščava / Maria in der Wüste, Lampreht, (Ober-)Lobnica, Fala
 Stara Glažuta [Alte Glashütte] - Fišerjeva žaga [pod Klopnim vrhom] / Alt-Benedikenthal, Stara Glažuta (Smolnik)



Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-5 SG, Beispiele für form-geblasenes Glas aus Katalogen und Büchern
Ausstellungs-Kataloge Stopfer**
PK 2000-5 SG, Form-geblasenes Glas (und „press-geblasenes“ Glas)

Zu Glas aus der Steiermark siehe unter anderem auch:

- PK 2014-1 Gelnar, Form-geblasenes, gedrücktes und gepresstes Glas, gefunden bei Ausgrabungen
der Nova Hut' bei Svor, Lužické hory [Röhrsdorf, Lausitzer Gebirge], 2009**
**PK 2014-2 Adlerová, Pressglas in der Vergangenheit [Lisované sklo v minulosti]
Auszug aus Neue Glasrevue 1995-02, S. 4-8**
**PK 2014-4 Stopfer, SG, Zwei bemerkenswerte form-geblasene Kerzenleuchter,
Hersteller unbekannt, wohl Milovy, 1860-1880**
**PK 2014-4 SG, Datierung und Zuschreibung von form-geblasenen Gläsern aus Böhmen und
Steiermark und die Wanderungen der Glasmeister und Glasmacher**
**PK 2014-4 SG, Form-geblasene Kerzenleuchter mit alten Mustern sehen wie neu aus!
Hersteller unbekannt, Replikat aus Tschechien, 2014?**

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-bernhard-steirisches-glas-2009.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten & form-geblasenes Glas)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-sg-kiesow-lebens-essenz.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-berneithner-glashuetten-1956.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-steirisch-maehrisch.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-sg-sts-abel-hrastnik.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-bericht-industrie-ausst-steiermark-1838.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-vivat-becher-ferdinand.pdf (1835)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-vivat-tschuttera-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-hoepp-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-adlerova-pressglas-1995.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-brozova-hochland.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-kren-hochland.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-sg-wognomiestez.pdf (Škrdlovice)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-kaba-kren-glashuetten-hochland.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-berneithner-glashuetten-1956.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-kopp-strobl-velke-karlovice-1894.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-bericht-industrie-ausst-steiermark-1838.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kaba-glashuetten-boehm-maehr-hoehe-1972.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-glaeser-milovy.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-skrdlovice.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-karaffe-rubin-rot.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-conrath-milovy-maxhuette.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-kapusta-berglund-glas-1971.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-seidl-janstein-glasmacher.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-kopp-seidl-janstein-glasmacher.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-gelnar-nova-hut-svor-glas-2009.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vysocina-konferenz-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zaloha-glashuetten-boehmerwald-1974.pdf (Meyr)



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-klofac-stoelzle-georgenthal-1971.pdf
(Stölzle, Zich)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-conrath-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-boehmische-glashaendler-braunschweig-2013.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-leuchter-boehmen-steiermark-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-glasmacher-wanderungen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-ebay-leuchter-alt-neu-2015.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-stopfer-leuchter-steiermark-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-vorgic-osredek-kroatien-zeittafel.pdf

WEB Vivat, Eibiswald:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-20-reich-glasindustrie-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-19-roth-steiermark.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-parlow-gamilschek-vivat.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-parlow-vivat-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-08-parlow-gamilschegg-vivat.pdf

Guß, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhd. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien]

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-steirisch-maehrisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-steirisch-maehrisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf

WEB Tschuttera:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf (PK 2000-5)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-prasch-tscherniheim-kaernten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-bernhard-steirisches-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-glashuette-gilgen.pdf

WEB Form-geblasenes Glas:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/roese-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-formgeblasenes-glas.pdf..... PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-formgeblasenes-glas.pdf..... PK 2000-6
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-sg-karaffe-ranken.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-form-fest-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-karaffe-freudenthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-form-blasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-lenek-kaennchen-form-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-glashuette-gilgen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-jasmin-vasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-bacc-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-vogt-becher-voneche.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-vogt-voneche-flakon.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-stopfer-festgeblasene-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-lazar-pick-habry.pdf (Lubná)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-glashuetten-maehr-hoehe.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-henkelbecher-kobalt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf
 (Hinweise auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten & form-geblasenes Glas)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-louis-jasminvase-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-fischer-karaffe-steiermark.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernleithner-glashuetten-1956.pdf
 (Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-boisgirard-2012-10-bacc-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-dohrmann-kaennchen-rauten-palmetten.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-jakob-louis-jasminvase.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-jasminvase-blau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-bacc-jasminvase-opal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-thierer-schmidfelden.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-vogt-frankreich-alte-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-voneche-becher-1825.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-becher-kobalt-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-steen-voneche-1802-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-voneche-tarif-1823-1825-moules.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-bacc-compotier-draperies.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-louis-jasminvasen-1870.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-noppen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-louis-opal-blaetter.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-jasminvase-meissen-blaetter.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-port-1886.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-stopfer-steiermark-becher-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-kaennchen-1870-1890.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-karaffe-rubin-rot.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-gelnar-nova-hut-svor-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-litomysl-muzeum-lisovane-sklo-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-vivat-tschuttera-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-schaich-alpenlaendische-flaschen-2007.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-adlerova-pressglas-1995.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-sg-kaiser-joseph-ii-riedel-1892.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-hoepp-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-kuban-teller-neugotisch-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-stopfer-schale-neugotisch-1840-uran.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-231-zwiesel-form-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-klofac-stoelzle-georgenthal-1971.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-conrath-milovy-teedose-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-leuchter-boehmen-steiermark-1850.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-knittler-formglas-2016.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-pk-treffen-steiermark-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-pk-treffen-steiermark-2016-bilder.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-mally-bachergebirge-glasfabriken-1839.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-osrajnik-muzeum-laznica-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-varl-limbus-glashuette-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-varl-pohorsko-steklo-maribor-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-bernhard-becher-franz-i-vivat-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-stopfer-becher-maria-rast-vivat-1834.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-vivat-langerswald-maria-rast-1835.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-varl-vivat-glasfabriken-2006-de.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-vivat-glasfabrik-internet-quellen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2017-1w-01-mb-zabeo-maria-rast-1876.pdf

www.archeonorico.at/index.php/das-museum/aussenstelle-museum-waldglashuette
www.klugbauer.at/erlebnisberg/glasmuseum.html
[https://de.wikipedia.org/wiki/Reinischkogel_\(Lavanttaler_Alpen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Reinischkogel_(Lavanttaler_Alpen))
www.glasmuseum.at/glasmuseum-baernbach.html

